

Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 6 - Evangelische Theologie

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einseitig Gießener Professor/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen.

Ale Veranstaltungen beginnen - soweit nicht anders vermerkt - in der ersten Vorlesungswoche.

Allgemeine Veranstaltungen & Einführungsveranstaltungen

Fortbildung für Lehramt

Kurs, Lehperson Köhlmoos

Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 29.09.2011 - 29.09.2011, RuWw - RuWw 1.301 Seminarraum / E-Learning (FB1 und FB 2)

Sommer School

Kurs, Lehperson Wiese

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 06.07.2011 - 06.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Do, Einzel, 08:00 - 20:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

So, Einzel, 08:00 - 15:00, 10.07.2011 - 10.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Tagung: Religion und Irrationalität - Historische und Systematische Perspektiven von Kant bis Adorno

Öffentliche Veranstaltung, Lehperson Schulz

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 19.05.2011 - 19.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 20.05.2011 - 20.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 21.05.2011 - 21.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Spätestens seit den Ereignissen vom September 2001 herrscht unter vielen Intellektuellen der Verdacht, dass der religiöse Glaube aufgrund einer tiefstehenden Irrationalität eo ipso konfliktstiftend wirkt: Gläubige Menschen neigen allem Anschein nach dazu, auch dann noch an ihren Überzeugungen festzuhalten, wenn sie diese schwerwiegenden Einwänden ausgesetzt sehen. Eine derartige Neigung wird noch begünstigt und verstärkt durch die vermeintlich intrinsische Irrationalität jener Überzeugungen selbst. Diese doppelte Irrationalität generiert schließlich bei den Betroffenen eine generelle Disposition zu Gewaltsamkeit und Intoleranz gegenüber allen Nicht- oder Andersgläubigen. Die Tagung wird diese Hypothesen einer historischen und systematischen Prüfung unterziehen. Sie zielt dabei zum einen auf die Beantwortung der Frage, ob sich die Behauptung einer intrinsischen Irrationalität im beschriebenen Sinne halten lässt. Zum anderen sollen die erkenntnistheoretischen und ethischen Konsequenzen dieses Sachverhaltes für die mögliche Wahrheit und/oder Recht- fertigungsfähigkeit religiöser Geltungsansprüche geklärt werden.

Daniel Conway

István Czako

Dario Gonzalez

Zoltán Gyenge

Gesche Linde

Danya Loungina

Bill McDonald
Peter Saïda
Jochen Schmidt
Thomas Schmidt
Helko Schurz
Jon Stewart
Curt Thompson
Knut Wenzel
Anmeldung per Mail bei Frau Schindler-Wirth (Schindler-Wirth@em.uni-frankfurt.de).
Bei Tagungsbeginn wird eine Tagungsgebühr von 20,- € fällig (Studierende 10,- €).

Beruf "Pfarrer/Pfarrerin": Profession und Berufung, Rollen und Lebensform

Seminar, SWS: 2.0, Lehperson Plagenz

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

In diesem Seminar werden veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen in ihren Auswirkungen auf kirchliche Wirklichkeit und parramtliche Praxis exemplarisch untersucht und theologisch reflektiert, wobei ausgewählte Aspekte des Pfarrberufs von verschiedenen theologischen Fächern her betrachtet werden. Dabei sollen Erwartungen an den Beruf der Pfarrerin bzw. des Pfarrers auch auf dem Hintergrund der eigenen religiösen Biographie entwickelt und reflektiert werden.

- Manfred Josuttis: Der Pfarrer ist anders. Aspekte einer zeitgenössischen Pastoraltheologie (1982), 4. Aufl., München 1991
- Isolde Karle: Der Pfarrberuf als Profession. Eine Berufstheorie im Kontext der modernen Gesellschaft, 2. Aufl., Gütersloh 2001

Antrittsvorlesung Prof.in Melanie Köhlmoos und Prof. Christian Wiese

Vorlesung, Lehperson Altkier

Do, Einzel, 16:00 - 22:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, Casino - Cas 823 Festsaal Casino, Freitags nur Einzeltermine

Einzeltermine

Do, Einzel, 18:00 - 22:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz:

Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Do, Einzel, 18:00 - 22:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz Fb 10

Einzeltermine

Tillich Lectures 2011: Tillichs Theologie der Kultur

Vorlesung

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 04.05.2011 - 04.05.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Einzeltermine

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.07.2011 - 06.07.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.07.2011 - 06.07.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Einzeltermine

Inhalt

Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in Tillichs Kulturtheologie unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur bildenden Kunst der Moderne. Die vier, jeweils dreistündigen Veranstaltungen (Mi, 14-17 Uhr) setzen sich aus einem Vorlesungs- und einem Seminarteil zusammen. Sie werden ergänzt durch einen öffentlichen Vortrag an der Ev. Stadtkademie Frankfurt dessen Besuch für die Teilnehmer/innen der Lectures verpflichtend ist. Zusätzlich wird ein Begleitforum angeboten, in dem thematisch einschlägige Texte Tillichs gelesen und interpretiert werden. Das Tutorium umfasst acht Sitzungen von jeweils 2 SWS.

Themen und Termine der Lectures (M. Mokter):

04. Mai 2011 "Von der ästhetischen Erfahrung zur Idee einer Theologie der Kultur: Tillichs Anfänge"

18. Mai 2011 "Kultur zwischen Autonomie und Theonomie"

Vortrag bei der Ev. Stadtkademie (18-20 Uhr): "Ich habe schon immer mehr aus Bildern als aus theologischen Büchern gelernt"; Tillichs Theologie und die Kunst der Moderne

15. Juni 2011 "Sinn als Grundbegriff der Religion"

06. Juli 2011 "Kirche und Kunst: Aktuelle Perspektiven"

Termine der Tutoriumssitzungen (J. Bauer):

12.04., 19.04., 10.05., 24.05., 07.06., 21.06., 05.07., 12.07.2011 - jeweils 14-16 Uhr

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-ST2a

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L3-EV-RD

L5-EV-ST2a

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Voraussetzung
Die Lectures sind (zusammen mit den entsprechenden Tutoriumssitzungen) modulfähig und als reguläre Veranstaltung anrechenbar.

Tillich Lectures 2011: Tillichs Theologie der Kultur

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Bauer

Di, 14tägl, 14:00 - 16:00, ab 19.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Altes Testament

Nachholtermin Klausur AT

Klausur, Lehrperson Köhmoos

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 20.04.2011 - 20.04.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Repetitorium Altes Testament

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Wagner

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, 03.05.2011 - 03.05.2011, ESG Susanna von Klettenberg-Haus - Sem 2 StolisträÙe 7 (Haus 3)

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, 04.05.2011 - 04.05.2011, ESG Susanna von Klettenberg-Haus - Sem 2 StolisträÙe 7 (Haus 3)

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, 21.06.2011 - 21.06.2011, ESG Susanna von Klettenberg-Haus - Sem 2 StolisträÙe 7 (Haus 3)

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, ESG Susanna von Klettenberg-Haus - Sem 2 StolisträÙe 7 (Haus 3)

Inhalt

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Kirchliche Examen und wendet sich im besonderen an die Studierenden, die sich in der Vorbereitungsphase auf

die Examenprüfungen befinden. Das Repetitorium findet als Blockveranstaltung an insgesamt vier Tagen statt (3./4.5.2011 und 21./22.6.2011, jeweils von 9-12h und 14-17h). In der Veranstaltung wird das für das Examen nötige Grundwissen im Fach Altes Testament besprochen; zudem können beim zweiten Termin auf Asprache Spezialthemen erörtert werden. Während der ersten beiden Blocktage werden der Pentateuch und die Vorderen Propheten behandelt, die großen Propheten und die weiteren Schriften werden Gegenstand des dritten und vierten Blocktages sein. Zur Vorbereitung auf die erste Sitzung sind die folgenden hebräischen Texte vorzubereiten: Gen 17; Ex 14; Dtn 5,6-21; Ri 2,6-23; 2Kön 17,7-23. Zu den Sitzungen bringen Sie bitte Ihre Biblia Hebraica und ein Wörterbuch mit.

• Erich Zenger: Einleitung in der Alte Testament (KStTh 1,1) ab 5. Auflage, Stuttgart 2004

• Hans-Christoph Schmitt: Arbeitsbuch zum Alten Testament (UTB 2145) Göttingen 2005

• Jan-Christian Gertz (u.a. hgg.): Grundinformationen Altes Testament (UTB 2745) 3. Auflage, Göttingen 2008

Exegese des Alten Testaments

Proseminar/Seminar: SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Di, woch, 08:00 - 10:00, ab 19.04.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Ziel des Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfbaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sind 1.) *der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen und 2.) Gen 6 zu übersetzen.*

Voraussetzung

Literatur

• U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2. Überarbeitete Auflage 2008 (dieses Buch sollen alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen)

Hebräistum: Einführung in die althebräische Epigraphik

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 21.04.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Bei Ausgrabungen wurden Originaltexte aus alttestamentlicher Zeit gefunden, u.a. die althebräischen Inschriften. Diese sind wichtige Quellen für das Verständnis der Sprache, der Lebenswelt und der Religionsgeschichte Syriens und Palästinas zu alttestamentlicher Zeit.

In der Übung soll in die althebräische Epigraphik eingeführt werden und es sollen wichtige Inschriften gelesen und diskutiert werden.

Hebräicum (oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen Sprache).

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Hebräisch

Kurs, SWS: 8,0, Lehrperson Zumbroich

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 14.04.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:
MA-RW 016

Lektürekurs Exodus

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Mi, woch, 10:00 - 12:00, ab 20.04.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Gegenstand der Übung ist die alttestamentliche Hauptvorlesung begleitende Lektüre und Diskussion von Ex 1-15.
Hebraicum (oder Kenntnisse in einer anderen [nordwest-]semitischen Sprache).
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Exegese ist eine anwendungsorientierte Wissenschaft: Die Interpretation und Auslegung biblischer Texte bildet die Grundlage aller weiteren theologischen Arbeit, im Studium und darüber hinaus. Lehramtsstudiengänge für Theologie bzw. Religion sind so angelegt, dass die Studierenden kein Hebräisch (die Sprache des Alten Testaments) lernen müssen. Wenn Sie zu diesen Studierenden gehören, lernen Sie den Umgang mit dem Alten Testament allein anhand einer deutschen Übersetzung. Das bringt einige Schwierigkeiten mit sich, derer Sie sich bewusst sein sollten. Exegese muss darum für Sie keine reine „Geheimwissenschaft“ bleiben. Wenn Sie sich gründlich mit den biblischen Texten selbst und mit den Methoden der Exegese auseinandersetzen, können Sie sehr wohl die Auslegungskompetenz erreichen, die für Sie notwendig ist.

Hinsichtlich Ihrer Kompetenz werden Sie dadurch nicht zu Theologinnen oder Theologen minderen Ranges. Im Bereich der christlichen Theologie gilt, dass theologisch gültige Aussagen auch aus einer Übersetzung abgeleitet werden können. Trotzdem müssen Sie bei Ihren Textauslegungen immer mit einer gewissen Unsicherheit rechnen. Das Seminar übt Methoden der Auslegung ein, die auch ohne Hebräischkenntnisse zu einer sachgemäßen Auslegung alttestamentlicher Texte führen und auch im späteren Beruf nützlich sind.

Nachweis

Lehramt:
L1-EV-BW2a/b

L2-EV-BW2a/b

L3-EV-BW3a/b

L5-EV-BW2a/b

BA-Religionswissenschaft:

MA-RW 021

Literatur
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Bem. zu Zeit und Ort: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn bei Frau Frensel (frensel@em.uni-frankfurt.de) erforderlich.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heintschel

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Bibelauslegung und Bibeldidaktik stellen für die Frage des Umgangs mit der Bibel zwei wesentliche Arbeitsfelder dar, die miteinander verschränkt sind. Genau dies ist der Ansatz dieses Seminars. Die exegetischen Methoden und Ihre Arbeitsschritte sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Allerdings sind die exegetischen Methoden nicht identisch mit der Bibeldidaktik. Wer mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen Bibeltexte bearbeitet, bedarf der Kenntnis der Grundregeln eines wissenschaftlichen Umgangs mit den biblischen Texten mit Blick auf die Bibelauslegung und auf die Bibeldidaktik. Das Seminar führt daher in Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik sowie deren selbstständige Anwendung ein.

Nachweis

Lehramt:

Das ewige Rätsel: Das Buch Hiob

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Das Buch Hiob buchstabiert die Fragen nach dem Leiden, dem Trost und der Gerechtigkeit (Gottes) in vielen verschiedenen thematischen Zugängen durch. Obwohl literarisch eine kohärent gestaltete Größe, ist es doch inhaltlich divergent. Wie lässt sich Hiob exegetisch „in den Griff“ bekommen? Und welche Impulse können daraus für das Verständnis biblischer Texte gewonnen werden?

Das Seminar will diesen (und anderen Fragen) anhand der Exegese ausgewählter Texte des Hiobbuches nachgehen

Literatur zur Vorbereitung:

• M. Köhlmoos: Das Auge Gottes. Textstrategie im Hiobbuch, Tübingen 1999 (FAT 25)

Von Ägypten zum Sinai - Das Buch Exodus

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Das 2. Buch Mose (Exodus) enthält die Geschichte vom Auszug aus Ägypten sowie die Offenbarung Gottes am Sinai. In der jüdischen Tradition spielt die Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten in etwa die Rolle, die Leben und Sterben Jesu Christi im Christentum einnehmen. Die Offenbarung des einen Gottes ist darüber hinaus die „Gründungsurkunde“ des biblisch begründeten Monotheismus.

Die Vorlesung will in zentrale Texte und Themen des Buches Exodus und seiner Auslegung einführen. Hebräischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

Lehramt:

L2-EV-BW1

L3-EV-BW2

Nachweis

L3-EV-BW3a

L5-EV-BW1

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

- E. Zenger/P. Weimar: Exodus. Geschichte und Geschichten der Befreiung Israels. Stuttgart 1975 (SBS 75)

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Jakob

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 08:00 - 10:00, ab 21.04.2011, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Im Seminar sollen mittels einer genauen Analyse die literarischen Strukturen, die theologischen Tendenzen und die Entstehungs- und traditionsgeschichtlichen Hintergründe der Jakob-Uberlieferung im Buch Genesis herausgearbeitet werden. Dabei sollen die jüngsten Ergebnisse der Pentateuchforschung berücksichtigt werden. Zur Vorbereitung auf das Seminar ist eine genaue bibelkundliche Erarbeitung des Buches Genesis empfohlen, sowie die Lektüre der §§5-7 in Gertz, J. Chr. u.a. (H99.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2756, 3. Aufl., Göttingen 2009.

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits:2)
- L2-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits:2)
- L3-EV-BW3a ab 5 (ECTS-Credits:4)
- L5-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits:2)

Literatur

Magister RW / Rel/Phil
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Übersetzen als theologische Aufgabe - Bibelübersetzungen

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhmoos

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

„Ist die Bibel richtig übersetzt“? lautet eine immer wiederkehrende Frage an die Bibelwissenschaft. Was aber heißt „richtig“ übersetzen? Und was bedeutet das für die Übersetzung der Bibel?

Das Seminar führt in die Geschichte der Bibelübersetzungen ein und erörtert zentrale Fragen der Auslegung und Interpretation biblischer Texte und deren Übersetzungen.

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b

Voraussetzung
Hebräisch- und/oder Griechischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung.
Literatur wird zu Anfang des Semesters bekanntgegeben.

Neues Testament

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Grundkurs, SWS: 2,0, Lehrperson Heritschel

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden

wir uns der kanonogeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-BW1
- L2-EV-BW1
- L3-EV-BW1
- L5-EV-BW1

Voraussetzung

Die Thematik des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur

- Stefan Alkier: Neues Testament, Tübingen u.a. 2010
- Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001
- U. Schneele: Einleitung in das Neue Testament, 4. Aufl., Göttingen 2001
- Eckart Reinmuth: Hermeneutik des Neuen Testaments. Eine Einführung in die Lektüre des Neuen Testaments, Göttingen 2002
- Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblick, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005

Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rydyck

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Neuen Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, methodisch überprüfbareren Arbeit mit den neutestamentlichen Texten zu finden. Dabei sollen nicht nur die Methodenschritte der „klassischen“ historisch-kritischen Methode gemeinsam eingeübt werden, sondern auch ein neuer literaturwissenschaftlicher Zugang zu den biblischen Texten erarbeitet werden. Am Beispiel der semiotischen Exegese wollen wir gemeinsam eine Methode erlernen, die sich am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer der vorgestellten exegetischen Methoden zur Anwendung kommt.

Nachweis

Lehramt:

- L3-EV-BW1

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung:

- G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49.
- S. Alkier, Neutestamentliche Wissenschaft - Ein semiotisches Konzept, in: Kontexte der Schrift II, Kultur, Politik, Religion, Sprache, hg. v. Chr. Streckler, Stuttgart 2005, 343-360.

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung mit:

- Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl.

Bibelkundliche Einführung in das Neue Testament

Vorlesung: SWS: 2,0, Lehrperson Zager
Mo, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt
Gegenstand der Vorlesung ist, einen bibelkundlichen Zugang zu den neutestamentlichen Schriften zu eröffnen. Wir werden uns daher mit deren Inhalten und Strukturen sowie den Entstehungsverhältnissen (Verfasser, Ort und Zeit der Abfassung, Empfänger, Traditionen, literarische Quellen) befassen. Darüber hinaus wird es darum gehen, das theologische Profil der einzelnen frühchristlichen Schriften herauszuarbeiten.

Zur Vorbereitung auf die Kollegstunden sei zum einen die gründliche Lektüre der betreffenden neutestamentlichen Texte empfohlen - sie werden bereits zu Beginn des Semesters in einem Vorlesungsplan mitgeteilt - , zum anderen wäre die begleitende Lektüre einer neutestamentlichen Bibelkunde und einer Einleitung in das Neue Testament von großem Gewinn.

Nachweis
Lehramt:

- L2-EV-BW1
- L3-EV-BW2
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW1

Voraussetzung

Literatur

Vorlesung, für Studierende aller Studiengänge im Grundstudium, kann aber auch in einem späteren Studienabschnitt zur Festigung des Grundwissens dienen.

- Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, Neukirchen-Vluyn 6. Aufl. 2008 (auch innerhalb von: bibeldigital: Elektronische Bibelkunde 2.0)
- Martin Ebener / Stefan Schreiber (Hg.): Einleitung in das Neue Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie, Bd. 8), Stuttgart 2008
- Udo Schnelle: Einleitung in das Neue Testament (JTB 1830), Göttingen 6. Aufl. 2007

Der Erste Korintherbrief des Paulus

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schneider

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Der Erste Korintherbrief des Paulus bietet wie kein anderer Brief im Neuen Testament ein facettenreiches Einblick in das Leben einer frühchristlichen Gemeinde. Sowohl der geistliche Reichtum der korinthischen Gemeinde als auch die sie belastenden Probleme und Spannungen treten uns plastisch vor Augen. Der Brief ist aber keineswegs nur ein interessantes religions- und theologisches Dokument, sondern die vom Apostel behandelten Fragestellungen erweisen sich gerade in ihrer Situationsbezogenheit als von bleibender theologischer Relevanz: Kreuzestheologie, christliche Freiheit, Vielfalt der Charismen (Geistesgaben) und Einheit der Gemeinde, Herrenmahl und Gottesdienst, Auferstehung der Toten. Der Erste Korintherbrief zeigt so in eindrücklicher Weise, was es heißt, Alltagswirklichkeit und Lebenswelt theologisch zu reflektieren.

Im Seminar werden wir ausgewählte Texte des Ersten Korintherbriefes vor allem unter dem Aspekt ihrer Bezüge zu anderen (biblischen) Texten untersuchen. Welche Sinnmöglichkeiten werden eröffnet, liest man den Brief nicht als einzelne Schrift, sondern im Kontext anderer Paulus-Briefe (z.B. 2Kor), anderer kanonischer oder nicht-kanonischer Literatur? Wie kann man also die Aussagen des Paulus verstehen, der zentrale Inhalt seiner Predigt, das Evangelium von Tod und Auferstehung Jesu Christi, sei „gemäß den Schriften“ (1Kor 15,3) zu begreifen?

Das Seminar ist für Studierende des Pfarramts und des Lehramts gleichermaßen geeignet, Kriterien für den Scheinwerb differieren nach den jeweiligen Griechischkenntnissen.

Nachweis

Lehramt:
Als Seminar "Themen mit Wissenschaft" im ModulL3-EV-BW3b.

BA-Religionswissenschaft:
MA-RW 019

Voraussetzung

Für die Teilnahme an diesem Seminar werden Griechischkenntnisse vorausgesetzt. Es wendet sich daher in erster Linie an Studierende für das Lehramt an Gymnasien sowie Pfarramt.

Literatur

Ausführliche Literaturhinweise in der Veranstaltung; zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre der beiden Korintherbriefe sowie der entsprechenden Passagen in Udo Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin 2003.

Gestalten des frühen Christentums – Petrus

Übung: SWS: 2,0, Lehrperson Rydryck

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

-
-

Heilungsgeschichten im Markusevangelium

Blockseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Altker

Mo, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.09.2011 - 19.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Di, Einzel, 09:30 - 18:30, 20.09.2011 - 20.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Mi, Einzel, 09:30 - 21:30, 21.09.2011 - 21.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Do, Einzel, 09:30 - 13:00, 22.09.2011 - 22.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Das Seminar wird sich mit der Übersetzung, Exegese und theologischen Interpretation von Heilungsgeschichten im Markusevangelium befassen.

Im Mittelpunkt werden die philologische Erschließung von Sinndimensionen der markinischen Heilungsgeschichte stehen, sowie die Einführung in historisch-kritische, strukturalistische, tiefenpsychologische und semiotisch-kritische Modelle der Interpretation von Wundergeschichten.

Nachweis

Lehramt:
Als Seminar "Themen mit Wissenschaft" im ModulL3-EV-BW3b.

Bem. zu Zeit und Ort folgende einzelne Einheiten sind vorgesehen:

- Mo 16-20 Uhr

- Di 9.30-12.30 Uhr
- Di 14-18.30 Uhr
- Mi 9.30-12.30 Uhr
- Mi 14-17.30
- Mi 19.00-21.30
- Do 9.30-13.00

Jesusinterpretationen in den Evangelien

Blockseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Kahl

Fr, Einzel, 17:00 - 20:00, 03.06.2011 - 03.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 16.07.2011 - 16.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Die vier Evangelien zeichnen sich durch Gemeinsamkeiten und markante Unterschiede in der Präsentation und Interpretationen des Auftretens Jesu aus. Im Seminar wird es darum gehen, sowohl diese als auch jene durch eine intensive Textlektüre und Vergleichung herauszuarbeiten. Auf diesem Wege erschließen sich die von den Evangelisten verfolgten Strategien, eingenommenen Perspektiven sowie die sie je beschäftigenden Gemeindeprobleme.

Ebenfalls behandelt wird die Forschungsgeschichte zum synoptischen Problem, die Frage nach dem historischen Jesus sowie die Problematik der Aktualisierung dessen, was Jesus bedeutet, in der Interpretations- bzw. Wirkungsgeschichte der Evangelien.

Nachweis

Lehramt:

Als Seminar "Themen mit Wissenschaft" in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

Literatur

Der Besitz einer **Synopse** ist Arbeits- und Teilnahmevoraussetzung.

- **S. Aikler**, Die Realität der Auferweckung in, nach und mit den Schriften des Neuen Testaments, Tübingen und Basel 2009.
 - **W. Kahl**, Vom Ende der Zweiquellentheorie oder: Zur Klärung des synoptischen Problems, in: Chr. Strecker (Hg.), Kontexte der Schrift, Band II: Kultur, Politik, Religion, Sprache (FS Wolfgang Stegmann), Stuttgart 2005, 404-442.
 - **M. Karrer**, Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998.
 - **U. Schelle**, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2007; ders., Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007.
 - **E. Stegemann**, Jesus und seine Zeit, Stuttgart, 2009.
 - **G. Theissen** u. **A. Merz**, Der historische Jesus, Ein Lehbuch, Göttingen 1998;
 - **Zeitschrift für Neues Testament**, Themenheft: Jesus Christus 1, 1 (1998);
- Themenheft: Der erinnerte Jesus 10,20 (2007).

Kaiserkult in Kleinasien von Domitian bis Hadrian

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Leppin/Aikler

Di, woch, 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, IG-Hochhaus - IG 454 IG 454

Inhalt

Der römische Kaiserkult gehört zu den fremdartigsten Erscheinungsformen antiker Religiosität, weil die Verehrung eines Menschen als Gott der Moderne schwer verständlich ist. Bei den Zeitgenossen hingegen hatte der Kaiserkult eine hohe Akzeptanz, wie gerade Denkmäler aus dem wohlhabenden Kleinasien belegen. Für die Christen indes, die eine gewöhnlich scharfe Trennungslinie zwischen Gott und den Menschen zogen, stellte der Kaiserkult eine besondere Herausforderung dar, die sich in vielen Texten niederschlägt, die möglicherweise als Ausdruck von Resistenz gegen die römische Ordnung gelesen werden können, wie etwa die Apokalypse des Johannes. Diese Problematik soll in dem interdisziplinären Seminar untersucht werden. Während nämlich allzu oft Theologen und Historiker nebeneinander her arbeiten, sollen hier christliche Quellen wie die Apokalypse des Johannes und nicht-christliche Quellen wie der Historiker Cassius Dio oder Inschriften aufeinander bezogen werden, so dass sie sich wechselseitig erhellen: Da christliche Texte in anderen sozialen Schichten entstanden als die ansonsten überlieferte antiken Quellen, können sie für den Historiker sehr aufschlussreich sein. Theologen werden davon profitieren, wenn sie christliche Texte vor dem Hintergrund der kaiserlichen Selbstdarstellung lesen.

Als Seminar "Themen mit Wissenschaft" in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b

Nachweis

Voraussetzung

Zwischenprüfung, - Für die Studierenden, die einen Leistungsnachweis im Fach **Geschichte** erwerben wollen, ist eine persönliche Anmeldung im Geschäftszimmer der Abteilung für Alte Geschichte (IG 4.517) vor Beginn (!) der Veranstaltung erforderlich. Die Listen liegen vom 4.-8. April, 10:00-12:00 Uhr, aus. Bereits bei der Anmeldung müssen Studierende der neuen Studienordnungen das Latium nachweisen. Studierende der alten Studienordnungen die bestandene althistorische „Übung mit lateinischen Quellen“.

Studierende der neuen Studienordnung, die sich das Seminar in den Modulen GE-MAG-HF-VM 2 und GE-MAG-NF-M 4 sowie L3-GE-M 6 a anrechnen lassen wollen, sollten besagte Übung vor Beginn des Seminars bestanden haben, denn die quellenkritische Schulung ist förderlich.

Stefan Aikler, Neues Testament, UTB Basis, Paderborn 2010.

Literatur

Robin Lane Fox, Pagans and Christians in the Mediterranean World from the Second Century AD to the Conversion of Constantine, London 1986.

Ittai Gradel, Emperor Worship and Roman Religion, Oxford 2002.

Jörg Rüpke, Die Religion der Römer: Eine Einführung, München 2001.

Ders., A Companion to Roman Religion, Oxford 2007.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Exegese ist eine anwendungsorientierte Wissenschaft: Die Interpretation und Auslegung biblischer Texte bildet die Grundlage aller weiteren theologischen Arbeit, im Studium und darüber hinaus. Lehramtsstudiengänge für Theologie bzw. Religion sind

so angelegt, dass die Studierenden kein Hebräisch (die Sprache des Alten Testaments) lernen müssen. Wenn Sie zu diesen Studierenden gehörten, lernen Sie den Umgang mit dem Alten Testament allein anhand einer deutschen Übersetzung. Das bringt einige Schwierigkeiten mit sich, derer Sie sich bewusst sein sollten. Exegese muss darum für Sie keine reine „Geheimwissenschaft“ bleiben. Wenn Sie sich gründlich mit den biblischen Texten selbst und mit den Methoden der Exegese auseinandersetzen, können Sie sehr wohl die Auslegungskompetenz erreichen, die für Sie notwendig ist

Hinsichtlich Ihrer Kompetenz werden Sie dadurch nicht zu Theologinnen oder Theologen minderen Ranges. Im Bereich der christlichen Theologie gilt, dass theologisch gültige Aussagen auch aus einer Übersetzung abgeleitet werden können. Trotzdem müssen Sie bei Ihren Textauslegungen immer mit einer gewissen Unsicherheit rechnen. Das Seminar übt Methoden der Auslegung ein, die auch ohne Hebräischkenntnisse zu einer sachgemäßen Auslegung alttestamentlicher Texte führen und auch im späteren Beruf nützlich sind.

Lehramt:

L1-EV-BW2a/b

L2-EV-BW2a/b

L3-EV-BW3a/b

L5-EV-BW2a/b

BA-Religionswissenschaft:

MA-RW 021

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur Bem. zu Zeit und Ort Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn bei Frau Frensel (Frensel@em.uni-frankfurt.de) erforderlich.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heitschel

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Bibelauslegung und Bibeldidaktik stellen für die Frage des Umgangs mit der Bibel zwei wesentliche Arbeitsfelder dar, die miteinander verschränkt sind. Genau dies ist der Ansatz dieses Seminars. Die exegetischen Methoden und ihre Arbeitsschritte sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Allerdings sind die exegetischen Methoden nicht identisch mit der Bibeldidaktik. Wer mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen Bibeltexte bearbeitet, bedarf der Kenntnis der Grundregeln eines wissenschaftlichen Umgangs mit den biblischen Texten mit Blick auf die Bibelauslegung und auf die Bibeldidaktik. Das Seminar führt daher in Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik sowie deren selbstständige Anwendung ein.

Lehramt:

Nachweis

Narratologische Ethik am Beispiel der Evangelien

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heitschel

Mi, woch, 08:30 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

Als Seminar "Themen nt. Wissenschaft" in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

Neutestamentliche Sozietät: Wunder und Wirklichkeit

Oberseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Altkier

Di, Einzel, 18:30 - 21:00, 10.05.2011 - 10.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz FB 10

Di, Einzel, 18:30 - 21:00, 07.06.2011 - 07.06.2011, Casino - Cas 1.811 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Di, Einzel, 18:30 - 21:00, 28.06.2011 - 28.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Di, Einzel, 18:30 - 21:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Bem. zu Zeit und Ort Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung bei Prof. Altkier (alkier@em.uni-frankfurt.de) obligatorisch.

Kirchen- und Theologiegeschichte

Grundkurs Kirchengeschichte

Grundkurs, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 10:00 - 12:00, HoF - HoF 1.27 Lecture Room Dubai

Inhalt

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Kirchengeschichte von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Die wichtigsten Fakten und theologischen Gedanken werden vorgestellt und das nötige Wissen gemeinsam erarbeitet. Mit Hilfe ausgewählter Quellen (theologische Texte, Bilder, Lieder, Gedichte, Realien u.a.) wird das Erlernte angewendet und vertieft.

Methodik

Anhand ausgewählter Text- und Realquellen wird ein Überblick über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Entwicklungen und Zusammenhänge vermittelt. Als studentische Aktivität ist neben der aktiven Mitarbeit die Abfassung kürzerer Essays bzw. Protokolle vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele

Die Studierenden erhalten zum einen Überblick über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Fakten, Entwicklungen und Zusammenhänge und lernen zum anderen ausgewählte Quellentexte und Realien kennen.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-KR1

Literatur

- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2008⁹
- Sommer, Wolfgang und Deitel Klahr: Kirchengeschichtliches Repetitorium: Zweanzig Grundkapitel der Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte, Göttingen 2006⁴

Weitere Literatur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Die Entwicklung des nachtridentinischen Papsttums

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Das Konzil von Trient brachte in den Jahren 1545 bis 1563 als Reaktion auf die Ausbreitung und Konsolidierung der reformatorischen Bewegung auch für die weitere Entwicklung des Papsttums bis heute grundlegende Weichenstellungen mit sich. Das Proseminar versucht, ausgehend von den Konzilsbeschlüssen anhand von ausgewählten zentralen Quellentexten der weiteren Ausbildung des neuzeitlichen Papsttums bis in die Gegenwart nachzugehen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame theologische und historische Interpretation der Texte, die zur selbstständigen wissenschaftlichen, kritischen Auseinandersetzung mit Quellentexten hinführen soll.

Methodik

Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate, Protokolle sowie eine Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele

Die Studierenden sollen im Verlauf des Proseminars zum einen Einblicke in die Entwicklung des nachtridentinischen Papsttums erhalten sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellentexte die selbstständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Textes erlernen.

Lehramt:

L2-EV-KR1 ab 1

L3-EV-KR1 ab 1

L5-EV-KR1 ab1

Voraussetzung
Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit.

Literatur
Die Sekundärliteratur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Religionspolitik im Zeitalter des "aufgeklärten Absolutismus"

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 454 IG 454

Inhalt

In den Jahren 1750 bis 1800 veränderte sich die Einstellung des frühmodernen Staates zur Religionspolitik unter dem Eindruck der Ideen der Aufklärung grundlegend und bleibend: Das Proseminar versucht diesem Wandel nachzugehen und die bleibenden Auswirkungen der Veränderungen im Verhältnis Staat - Kirche nachzuziehen. Im

Literatur

Anschluss an eine allgemeine Einleitung in die Thematik und die gemeinsame Analyse von grundlegenden Quellentexten widmet sich das Proseminar der eingehenden Untersuchung der staatlichen Religionspolitik anhand einiger exemplarischer Fälle. Breiter Raum wird dabei der Entwicklung in der Habsburgermonarchie gewidmet sein, wo sich im „Josephinismus“ eine besondere Form der aufgeklärten Religionspolitik systematisch entfaltet. Als Gegenbeispiel werden wir auch die Entwicklung in Brandenburg-Preußen („Wöllnerisches Religionsedikt“) behandeln. Der Abschluss bildet die Aufarbeitung der Entwicklung in anderen europäischen Staaten wie Frankreich und Schweden. Breiter Raum wird auch der Rezeption bzw. späteren Bewertung der „aufgeklärten“ Politik gewidmet sein, die zu Recht bis heute den ambivalenten Charakter vieler „Reformen“ betont. Zu den einzelnen Themenbereichen werden wir jeweils zentrale Quellen im Originaltext lesen und analysieren („Toleranzpatent“ Josephs II., „Wöllnerisches Religionsedikt“). Die Quellentexte sowie ergänzende Materialien werden über die e-learning-Plattform bereitgestellt.

Methodik

Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate bzw. Präsentationen sowie die Abfassung einer Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele

Die Studierenden erhalten zum einen Einblicke in den grundlegenden Wandel im Verhältnis Staat - Kirche sowie bezüglich der religiösen „Toleranz“ sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellentexte die selbstständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Quellentextes erlernen.

Lehramt:

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

Voraussetzung
Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit.

Literatur

• **Pranzl**, Rudolf: Das Verhältnis von Staat und Kirche / Religion im Theresianisch-Josephinischen Zeitalter. -In: Josephinismus als Aufgeklärter Absolutismus. Hrsg. v. Helmut Reinarter. Wien-Köln-Weimar: 2008

• **Pranzl**, Rudolf: Art. Religion, religiöses Bewusstsein. -In: Lexikon zum Aufgeklärten Absolutismus in Europa. Hrsg. v. Helmut Reinarter. Wien: 2005

Das Quellmaterial sowie weitere Literatur (inklusive der beiden obigen Artikel) wird auf der e-learning-Plattform bereitgestellt. Auf weitere Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird in der Lehrveranstaltung hingewiesen.

Deutsch-jüdische Geistes- und Kulturgeschichte in der Moderne

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Fr, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 7 Hörsaal HZ 7 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 02)

Inhalt

Die historische Wahrnehmung der jüdischen Geschichte in Deutschland ist zwangsläufig geprägt und überschattet von der Geschichte von Antisemitismus, Nationalsozialismus und Völkermord. Die Geschichte der deutsch-jüdischen Minderheit ist jedoch weit komplexer und vielfältiger, als es die rückblickende Perspektive sichtbar macht. Die Vorlesung ist der Geistes- und Kulturgeschichte des deutschsprachigen Judentums im größeren politischen wie kulturellen

europäischen Kontext seit dem 17. Jahrhundert gewidmet und beschäftigt sich mit zentralen Entwicklungen, Strömungen und Gestalten, die es bis ins 20. Jahrhundert hinein bestimmt haben. Der Weg führt vom Hofjudentum der Frühen Neuzeit über die jüdische Aufklärung und die Ausdifferenzierung der jüdischen Gemeinschaft in Reformjudentum, Orthodoxie und Konservatives Judentum bis hin zu Neuentwicklungen während des Deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik sowie dem Versuch der geistigen und kulturellen Selbstbehauptung der verfolgten jüdischen Gemeinschaft während der Nazizeit. Diskutiert werden - neben den zentralen Aspekten der jüdischen Geistesgeschichte und Religionsphilosophie - auch stärker sozialgeschichtliche Aspekte wie die Verbürgerlichung der deutschen Juden, die jüdische Auseinandersetzung mit dem modernen Antisemitismus, die Migration deutscher Juden nach England, in die USA und nach Palästina, der jüdischen Alltagsgeschichte, gender-Fragen sowie die Entwicklung der zionistischen Ideologie im deutschsprachigen Raum. Die Vorlesung wendet sich an Studierende unterschiedlicher Disziplinen, darunter der Evangelischen Theologie, der Judaik, der Religionswissenschaft und Religionsphilosophie, der Geschichtswissenschaft und der Philosophie.

Lehramt:

Als kirchengeschichtliche Vorlesung in folgenden Modulen:

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L2-EV-KR2b
- L3-EV-KR1
- L3-EV-KR2b
- L3-EV-KR3b
- L3-EV-RD
- L5-EV-KR1

BAMA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 003
- BA-RW 008

Literatur

- MA-RW 008
- Amos Elion: *Zu einer anderen Zeit. Porträt der deutsch-jüdischen Epoche (1743-1933)*. München 2003
- Michael A. Meyer: *Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit*, 4 Bde. München 2000
- Shulamit Volkov: *Die Juden in Deutschland 1780-1918*, München 1994
- Marlon Kaplan: *Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland vom 17. Jahrhundert bis 1945*. München 2003
- Marlon Kaplan: *Mut zum Überleben. Jüdische Frauen und ihre Familien in Nazi-Deutschland*, Berlin 2001

Kirchengeschichte III (Spätmittelalter und Reformation)

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 14:00 - 16:00, ab 21.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt

In der Vorlesung wird die Einführung in die Kirchen- und Dogmengeschichte der letzten beiden Semester (Alte Kirche, Mittelalter) fortgesetzt. Im Zentrum stehen die spätmittelalterlichen Frömmigkeitsbewegungen und Reformansätze

sowie die sich auf Martin Luther, Ulrich Zwingli und Johannes Calvin berufenden europäischen Reformationen. Neben den theologischgeschichtlichen Besonderheiten und Unterschieden der Reformationsstypen wird vor allem die Wechselwirkung von europäischen Staaten und ihrer Politik mit dem Papsttum auf die lokalen und territorialen Reformationsgeschehen beleuchtet.

Lehramt:

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L2-EV-KR2b
- L3-EV-KR1
- L3-EV-KR2b
- L5-EV-KR1

Voraussetzung

L5-EV-KR2b
Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmebeweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben. Für die Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweise sei im Übrigen auf die Web-Seite des Fachbereichs

Literatur

- (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>)
- Thomas Kautmann: *Die Reformation, Frankfurt/Main 2009*
- Diarmaid MacCulloch: *Die Reformation, München 2008*
- Gottfried Seebal: *Geschichte des Christentums. - 2. Spätmittelalter - Reformation - Konfessionalisierung* Stuttgart [u.a.], 2006
- Luise Schorn-Schütte: *Die Reformation: Vorgeschichte - Verlauf - Wirkung*, 3., durchges. Aufl. - München 2003

Berufsverbot für Christen? Kaiser Julians Religionspolitik und ihre Resonanz bei den Kirchenvätern

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Userer

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1:701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Der römische Kaiser Julian verfolgte in seiner kurzen Regierungszeit (361-363 n. Chr.) eine Religionspolitik, die ihm den Beinamen „Apostata“ („der Abtrünnige“) eintrug und ihn zum Feindbild von Kirchenvätern und antiken Kirchenhistorikern werden ließ.

Thematische Schwerpunkte dieses Seminars sollen Persönlichkeit und Zielsetzungen dieses umstrittenen Kaisers sowie die Reaktionen von christlicher Seite sein. Auch soll die Frage erörtert werden, wie sich diese „heidnische Episode“ in das Jahrhundert der Konstantinischen Wende einfügt.

Da die antiken Quellentexte teilweise auch im Original herangezogen werden sollen, sind für den Besuch des Seminars Griechischkenntnisse erforderlich (Graecum oder Bibligræcum).

Lehramt:

- L3-EV-KR2a

Nachweis

Voraussetzung

- L3-EV-KR3a

Da die antiken Quellentexte teilweise auch im Original herangezogen werden sollen, sind für den Besuch des Seminars Griechischkenntnisse erforderlich (Graecum oder Bibligræcum).

Literatur

- Klaus Bringmann: *Kaiser Julian*, Darmstadt 2004

Das Seminar beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

Die ökumenische Bewegung im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt
Di, woch, 10:00 - 12:00, ab 19.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9
Di, woch, 10:00 - 12:00, ab 26.04.2011, G-Hochhaus - IG 4.401 Seminarraum
Inhalt

Das wachsende Europa und die Katastrophen der Weltkriege provozieren auch bei den landeskirchlich organisierten protestantischen Kirchen ein radikales Umdenken. Sie öffnen sich dem Gedanken der Weltkirche und sehen die Notwendigkeit einer christlichen Zusammenarbeit dringender denn je geboten. Waren die Identitätsbemühungen früherer Jahrhunderte von der strengen Abgrenzung gegenüber Andersdenkenden geprägt, werden nun Gemeinsamkeiten gesucht. Hinzu kommt eine stärkere Berücksichtigung praktischer Aspekte christlicher Lebensgestaltung - teilweise im Gegensatz zu orthodox-dogmatischen Diskussionen. Im Seminar werden Quellentexte der frühen ökumenischen Bewegung des 20.

Jahrhunderts und deren weiterer Entwicklung, insbesondere nach 1945 gemeinsam gelesen und bearbeitet. Dabei kommen gleichermaßen die interkonfessionelle wie auch die interreligiöse Ökumene zur Sprache.

Wenn möglich, sollen Ökumenereferanten der Kirchen zu einzelnen Seminarabschnitten eingeladen und befragt werden.

Lehramt:

L2-EV-KR2a

L3-EV-KR2a

L3-EV-KR3a

L3-EV-RD

L5-EV-KR2a

Voraussetzung
Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der englischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften teilweise hilfreich und wird vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweise sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs

Literatur
(<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>)
• Jörg Ernesti: Die Entdeckung der Ökumene : zur Beteiligung der katholischen Kirche an der ökumenischen Bewegung, Paderborn [u.a.] 2008

- Ökumene des Lebens als Herausforderung der wissenschaftlichen Theologie : Tagungsbericht der 14. Wissenschaftlichen Konsultation der Societas Oecumenica hrsg. von Bernd Jochen Hilberath, . - Frankfurt am Main, 2008
- Konrad Raiser: Ökumene in Deutschland, Frankfurt am Main, 2008
- Wolfgang Thonissen: Dogma und Symbol. Eine ökumenische Hermeneutik, Freiburg [u.a.], 2008
- Johannes Brosseder, Markus Wriedt (Hgg.): Kein Anlaß zur Verwerfung.

Zur Hermeneutik des ökumenischen Gesprächs, Frankfurt am Main 2007

John Henry Newman: Ein Reformtheologe als prägende Gestalt der Kirchengeschichte des 19. Jh.

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Trocholepczy

Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Im September 2010 sorgte der Papst-Besuch Benedikt XVI. in Großbritannien für große Aufregung: Der katholische Kirchenführer in dem Land, das einen Teil seines nationalen Selbstverständnisses daraus zieht, dezidiert nicht-katholisch zu sein. Der Abschluss der Papst-Reise war die Seligsprechung des wohl bedeutendsten englischen Theologen des 19. Jahrhunderts: Die Rede ist von John Henry Newman (1801 -1890). Er gehört zu den führenden Köpfen der anglo-katholischen Reformbewegung, dem sogenannten "Oxford Movement". Als es ihm in seinen Studien nicht gelang, die Katholizität der Church of England zu belegen, trat er zur römisch-katholischen Kirche über. Theologisch bedeutsam wurde Newman, weil er den Entwicklungsgedanken bereits vor Darwin in die öffentliche Diskussion brachte - und zwar im Sinne einer Anpassung des Dogmas an aktuellen Zeitfragen. So wurde er im 20. Jahrhundert zum geistigen Vater des II. Vatikanischen Konzils und seines Aggioramento-Leitgedankens. Praktisch-theologische Akzente setzte er auf drei Gebieten: a) als Prediger an der University of Oxford, b) als Schuldirektor in Birringtonham sowie c) als Mitbegründer und zeitweiliger Rektor der neuen Katholischen Universität von Irland in Dublin. Das Seminar, das von einem katholischen und einem evangelischen Theologen geleitet wird, will Newman historisch verorten und sein praktisch-theologisches Profil herausarbeiten.

Lehramt:

L2-EV-KR2a

L3-EV-KR2a

L3-EV-KR3a

L5-EV-KR2a

L1 / L2 /L5 Modul 4a Relig. Bildung und Erziehung L 3 Modul 4 Religiöse Bildung und Erziehung Ba Hauptfach Modul 7 Rel. Bildung ...

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

MA-RW 021

Ba Nebenfach Modul Christliche Handlungskompetenz

Ordentliche Englischkenntnisse und ein Interesse an der Geschichte Großbritanniens werden vorausgesetzt.

Quellen: Leicht zugänglich unter: <http://www.newmanreader.org>

Sekundärliteratur:

- Günter Biemer: Die Wahrheit wird stärker sein. Das Leben Kardinal Newmans **Kaiser oder Papst - der Streit um die Laieninvestitur im Mittelalter**

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 21.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt

In den wechselvollen Jahrhunderten zwischen vor Beginn des Hochmittelalters um 12^{oo} war die Frage des Vorrangs von Kaiser oder Papst höchst virulent. Sie entzündete sich nicht nur an unterschiedlichen Mentalitäten und Herkunft, sondern vor allem an dem unterschiedlichen Rechts- und Kirchenverständnis der Protagonisten. Im Seminar werden die Quellen aus dem 11. Jahrhundert einer intensiven Lektüre unterzogen und im Blick auf ihre Beschreibung des Verhältnisses von Kirche und Staat untersucht. Dabei wird zunächst auf die mittelalterliche Vorstellung des Eigenkirchenwesens, die allein nördlich der Alpen im Reich vorhanden war, zugleich aber auch auf die unterschiedlichen Herrschaftslegitimationen des Papsttums einzugehen sein. Offiziell durch das Wormser Konkordat vom 23. September 1122 beendet, blieben

die Konfliktzonen bis weit in das 16. Jahrhundert erhalten. Auch die Geschichte der Nachwirkungen des Streits um die Laieninvestitur wird zu behandeln sein. Das Seminar verbindet historische und theologiegeschichtliche Perspektiven in mediävistischer Zuspitzung und bietet so einen interdisziplinären Methodenvergleich.

Lehramt:

- L2-EV-KR2a
- L3-EV-KR2a
- L3-EV-KR3a
- L3-EV-RD

Voraussetzung

L5-EV-KR2a
Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben. Für die Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweise sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs

Literatur

- (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/Informationen/schein.html>)
- Rudolf Schiefel: Papst Gregor VII.: Kirchenreform und Investiturstreit, München, 2010
- Stefan Weinfurter: Canossa: die Entzauberung der Welt, München, 32009
- Werner Goetz: Kirchenreform und Investiturstreit 910 - 1122; Stuttgart, 22008
- Wilfried Hartmann: Der Investiturstreit, München, 32007
- Gerd Tellenbach: Libertas: Kirche und Weltordnung im Zeitalter des Investiturstreites, Stuttgart, 1996

Regionalkirchengeschichte: Die Reformation in Frankfurt am Main

Seminar, SWS: 2,0 Lehrperson Wriedt

Di, 14tagl, 14:00 - 18:00, ab 26.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt
Die Zeit der Reformationen war geprägt von Aufständen und politischen Auseinandersetzungen. Die gewachsenen Strukturen des mittelalterlichen Abendlandes werden radikal in Frage gestellt und halten dem Veränderungsdruck der neuen Zeit nicht mehr stand: Die Reformation in der freien Reichsstadt Frankfurt stellt gleichermaßen ein Abbild wie auch einen Sonderfall der lutherischen Reformationen dar. Schon rasch nach Luthers Thesenanschlag und Verurteilung in Worms entwickelt sich ein evangelisches Leben in Frankfurt. Dennoch bedarf es weiterer 15 Jahre bis erste kirchlich-institutionelle Strukturen geschaffen werden. Das Seminar beleuchtet diese Geschehnisse als einer Verbindung von städtischer Emanzipation und religiöser Betreuung von bischöflicher Vormundschaft vor dem Hintergrund der Reformationsgeschichte im Reich. Zugleich werden Spezifika der territorialen Kirchengeschichte erörtert. Besuche der lokalen Archive und historisch arbeitender Institutionen sind Teil des Unterrichts.

Lehramt:

- L2-EV-KR2a
- L3-EV-KR2a
- L3-EV-KR3a

Voraussetzung

L5-EV-KR2a
Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert

neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweise sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs

Literatur

- (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/Informationen/schein.html>)
- Hermann Dechent: Kirchengeschichte von Frankfurt am Main seit der Reformation Leipzig, Frankfurt 1913/21
- Sigrid Jähns: Frankfurt am Main im Zeitalter der Reformation um 1500 - 1555. in: Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neuen Beiträgen Hg. von der Frankfurter Historischen Kommission Siegmaringen 1991, 151-204
- Waldemar Kramer (Hg.): Frankfurter Chronik, Frankfurt/Main 21977, 94-120

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Systematische Theologie und Religionsphilosophie

Tagung: Religion und Irrationalität - Historische und Systematische Perspektiven von Kant bis Adorno

- Öffentliche Veranstaltung, Lehrperson Schulz
- Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 19.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
- Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 20.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
- So, Einzel, 08:00 - 20:00, 21.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Spätestens seit den Ereignissen vom September 2001 herrscht unter vielen Intellektuellen der Verdacht, dass der religiöse Glaube aufgrund einer tiefsitzenden Irrationalität eo ipso konfliktstiftend wirkt: Gläubige Menschen neigen allem Anschein nach dazu, auch dann noch an ihren Überzeugungen festzuhalten, wenn sie diese schwerwiegenden Einwänden ausgesetzt sehen. Eine derartige Neigung wird noch begünstigt und verstärkt durch die vermeintlich intrinsische Irrationalität jener Überzeugungen selbst. Diese doppelte Irrationalität generiert schließlich bei den Betroffenen eine generelle Disposition zu Gewalttätigkeit und Intoleranz gegenüber allen Nicht- oder Andersgläubigen. Die Tagung wird diese Hypothesen einer historischen und systematischen Prüfung unterziehen. Sie zielt dabei zum einen auf die Beantwortung der Frage, ob sich die Behauptung einer intrinsischen Irrationalität im beschriebenen Sinne halten lässt. Zum anderen sollen die erkenntnistheoretischen und ethischen Konsequenzen dieses Sachverhaltes für die mögliche Wahrheit und/oder Recht-fertigungsfähigkeit religiöser Geltungsansprüche geklärt werden.

- Daniel Conway
- Isván Czako
- Dario Gonzalez
- Zoltán Gyenge
- Gesche Linde
- Darva Loungina
- Bill McDonald
- Peter Salda
- Jochen Schmidt
- Thomas Schmidt
- Helko Schulz
- Jon Stewart
- Curt Thompson
- Knut Wenzel

Voraussetzung

Anmeldung per Mail bei Frau Schindler-Wirth (Schindler-Wirth@em.uni-frankfurt.de). Bei Tagungsbeginn wird eine Tagungsgebühr von 20,- € fällig (Studierende 10,- €).

Tillich Lectures 2011: Tillichs Theologie der Kultur

Vorlesung
Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 04.05.2011 - 04.05.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.07.2011 - 06.07.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Inhalt

Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in Tillichs Kulturtheologie unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur bildenden Kunst der Moderne. Die vier, jeweils dreistündigen Veranstaltungen (Mi, 14-17 Uhr) setzen sich aus einem Vorlesungs- und einem Seminarteil zusammen. Sie werden ergänzt durch einen öffentlichen Vortrag an der Ev. Stadtkademie Frankfurt dessen Besuch für die Teilnehmer/innen der Lectures verpflichtend ist. Zusätzlich wird ein Begleitforum angeboten, in dem thematisch einschlägige Texte Tillichs gelesen und interpretiert werden. Das Tutorium umfasst acht Sitzungen von jeweils 2 SWS.

Themen und Termine der Lectures (M. Moxter):

04. Mai 2011 "Von der ästhetischen Erfahrung zur Idee einer Theologie der Kultur: Tillichs Anfänge"

18. Mai 2011 "Kultur zwischen Autonomie und Theonomie"

Vortrag bei der Ev. Stadtkademie (18-20 Uhr): "Ich habe schon immer mehr aus Bildern als aus theologischen Büchern gelernt": Tillichs Theologie und die Kunst der Moderne

15. Juni 2011 "Sinn als Grundbegriff der Religion"

06. Juli 2011 "Kirche und Kunst: Aktuelle Perspektiven"

Termine der Tutoriumssitzungen (J. Bauer):

12.04., 19.04., 10.05., 24.05., 07.06., 21.06., 05.07., 12.07.2011 - jeweils 14-16 Uhr

Lehramt:

L2-EV-ST2a

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L3-EV-RD

L5-EV-ST2a

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Voraussetzung Die Lectures sind (zusammen mit den entsprechenden Tutoriumssitzungen) modulfähig und als reguläre Veranstaltung anrechenbar.

Tillich Lectures 2011: Tillichs Theologie der Kultur

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Bauer

Di, 14tägl, 14:00 - 16:00, ab 19.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Dogmatik

Einführung in die Dogmatik

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Fedler-Raupp
Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10
Inhalt

Verständigung über den christlichen Glauben. In der Dogmatik geschieht das sowohl durch Klärung der eigenen Voraussetzungen als auch durch das Aneignen der theologischen Überlieferung im Hören und Kritisieren. Beide Seiten dogmatischen Lernens nimmt Wilfried Härle in seiner Dogmatik, die 1995 erschienen ist, vor. Den 15 Kapiteln seines Buches folgen die Seminar-Sitzungen. Durch die Kürze des Sommersemesters werden wir die regelmäßigen Seminar Sitzungen mit einem Blockseminar ergänzen. Dieser Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam vereinbart.

Arbeitsformen sind einführende Referate der Teilnehmenden, regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und - für einen benoteten Schein - die Erstellung einer 10-12 seitigen Arbeit über eines der dogmatischen Themen. Bei Rückfragen können Sie mich gerne per Mail unter dem Stichwort „Seminar Dogmatik“ kontaktieren: MFedler@adl.com.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-ST1

L2-EV-ST1

L3-EV-ST1

L5-EV-ST1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Arbeitsformen sind einführende Referate der Teilnehmenden, regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und - für einen benoteten Schein - die Erstellung einer 10-12 seitigen Arbeit über eines der dogmatischen Themen. Bei Rückfragen können Sie mich gerne per Mail unter dem Stichwort „Seminar Dogmatik“ kontaktieren: MFedler@adl.com.
• Wilfried Härle: Dogmatik, ISBN 978-3-11-019309-1 (brochierte Ausgabe) oder 978-3-11-019314-5 (gebundene Ausgabe)

Literatur

Luthers reformatorische Grundschriften

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Mi, woch, 10:00 - 12:00, ab 20.04.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt

Wer sich nicht zu irgendeinem Zeitpunkt seines Studiums mit Luthers sog. reformatorischen Grundschriften von 1520 auseinandersetzt; d.h. wer die Lektüre theologiegeschichtlich epochaler Texte wie *Von der Freiheit eines Christenmenschen*, *An den christlichen Adel deutscher Nation* oder *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche* scheut, mag vieles sein und erreichen: ein christlicher Theologe ist er/sie zweifellos nicht - und wird es auch nie werden. Trotz, ja gerade wegen der interreligiösen Herausforderungen, die unser pluralistisches Zeitalter prägen und bestimmen, ist die Kenntnis der eigenen (und d.h. hier: der protestantisch-reformatorischen) Tradition eine unerlässliche Voraussetzung dafür, den genannten Herausforderungen begegnen zu können. Diese Voraussetzung soll im Seminar vermittelt werden: Im Anschluss an eine historisch-biografische bzw. theologiegeschichtliche Einleitung werden wir, beginnend mit der programmatisch einschlägigen *Heidelberg Disputation* von 1518, Luthers reformatorische Grundschriften im Detail studieren. Je nach Zeit und Interessenlage werden sich Seitenblicke auf Luthers spätere Schriften sowie auf dessen Einfluss auf die gegenwärtige (evangelische) Theologie anschließen.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-ST2a
- L3-EV-ST2a
- L3-EV-ST3a
- L5-EV-ST2a

Literatur
Detaillierte **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Ernstpeter Maurer: Luther. Freiburg 1999 (bes. Kap. 1 u. 2)

Die Lehre von den Sakramenten

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Anders als etwa im Falle der Tinitätslehre ist der Gedanke einer sakramentalen Vergegenwärtigung des in Christus erschienen Heils biblisch zuverlässig verbürgt, seine Umsetzung seit jeher fester Bestandteil christlicher Glaubenspraxis. Deswegen herrscht nicht erst seit der Reformation, die das Sakrament neben der Wortverkündigung als zweiten Kernbestandteil des christlichen Glaubens betrachtet hat, ein steter Streit über Eigenart, Anzahl, theologische Begründung und Praxis der Sakramente. Wir werden uns im Seminar ausgewählte Etappen und Standpunkte dieses Streites vergegenwärtigen. Beginnend beim neutestamentlichen Beilund arbeiten wir uns vermittelt über dogmengeschichtlich zentrale Positionen (Augustinus, Berengar, Luther, Zwingli) bis in die Gegenwart vor, um hier in den religionswissenschaftlich, dogmatisch, kontrovers- und praktisch-theologisch strittigen Fragen kompetent mitskultieren zu können.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-ST2a

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L5-EV-ST2a

Literatur
Ausführliche **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Einarbeitung empfehle ich:

- Köpf, Ulrich u.a.: Art. Sakramente, in: RGG⁴, Bd. 7, 752-770

Ethik

Soren Kierkegaards "Furcht und Zittern" (1843)

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schreiber

Do, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 411 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

1. Zum Thema:

Furcht und Zittern (1843) gehört zu den bekanntesten und wichtigsten Schriften Sorens Kierkegaards. Den Ausgangspunkt dieser Schrift bildet die biblische Erzählung von Abraham, der auf Gottes Weisung hin seinen Sohn Isaak als Opfer darbringen soll. Wäre das Ethische die letzte Instanz, dann wäre Abrahams Verhalten gegenüber Isaak als Mordversuch zu verurteilen. Ist es aber möglich, auch solche Handlungen zu rechtfertigen, die jeder Form von Menschlichkeit entbehren? Gibt es Handlungen, die nicht mehr kritisch-rational oder auch ethisch-moralisch überprüfbar sind? Wird mit dem Glauben also eine *neue* Kategorie jenseits des Ethischen eröffnet, da der einzelne Gläubige in ein absolutes (und zugleich privates) Verhältnis zu Gott tritt, welches das Ethisch-Allgemeine (zumindest zeitweilig) aufhebt? Ist Gott dann aber nicht ein

Willkürgott, der zu einem Verhalten verpflichtet oder dieses gutheißen könnte, das dem sittlichen Empfinden des Menschen diametral entgegensieht?

Kierkegaards Absicht in *Furcht und Zittern* ist es, aus der Erzählung von Abraham in Form von „Problemata“ aufzuzeigen, „welch ungeheures Paradox der Glaube ist, ein Paradox, das einen Mord in eine heilige und Gott wohlgefällige Handlung zu verwandeln vermag, ein Paradox, das dem Abraham den Isaak wiedergibt - etwas, dessen sich kein Denken bemächtigen kann, weil der Glaube gerade da anfängt, wo das Denken aufhört“ (*Furcht und Zittern*; vgl. die Übersetzung von L. Richter, S. 49). Die leitenden Fragen sind dabei folgende: (1) Gibt es eine teleologische Suspension des Ethischen? (2) Gibt es eine absolute Pflicht gegen Gott? (3) War es ethisch verantwortbar von Abraham, dass er sein Vorhaben vor Sarah, Elieser und Isaak verschwiegte?

2. Zur Durchführung:

Im Proseminar geht es erstens um ein Verständnis der Entstehung und des sachlichen Kontexts von *Furcht und Zittern*, zweitens um eine Interpretation und Diskussion der wichtigsten Passagen dieser Schrift. Drittens soll die zeitgeschichtlich aktuelle Frage erörtert werden, ob sich so etwas wie eine Ethik des göttlichen Befehls (im der neueren US-amerikanischen bzw. angelsächsischen Ethikdebatte als „Divine-Command-Ethics“ diskutiert) begründen lässt: dass Gott also das Gute nicht deshalb will und befiehlt, weil und insofern es gut ist, sondern das Gute umgekehrt deshalb gut ist, weil und insofern Gott es befiehlt.

Lehramt:

L1-EV-ST 1

L2-EV-ST 1

L3-EV-ST 1

L5-EV-ST 1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Einschlägigliteratur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur Anschaffung empfehle ich die Übersetzung von *Furcht und Zittern* durch Liselotte Richter (*EVA Taschenbücher*, Bd. 23; zuletzt: 5. Auflage von 2004). Notfalls auch die Übersetzung von Günther Jungbluth, in: *Die Krankheit zum Tode - Furcht und Zittern - Die Wiederholung - Der Begriff der Angst*, hg. von Hermann Diem und Walter Rest, *Deutscher Taschenbuch Verlag* (zuletzt 2005 erschienen; keinesfalls die Übersetzung von Emanuel Hirsch).

Einführung in die theologische Ethik

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 11 Hörsaal HZ 11 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 01)

Inhalt

Was ist ein ethisches Argument? Woran zeigt sich, ob ein ethisches Argument gut ist? Worin unterscheiden sich ethische Fragestellungen von Geschmackfragen? Was ist das Besondere an der Theologischen Ethik? Und wie kann sie auch für Nicht-Christen relevant und überzeugungsfähig werden? Die Vorlesung bietet Grundlagen der Ethik sowohl im historischen als auch im systematischen Überblick. Grundbegriffe der Ethik innerhalb ihrer Systematik werden ebenso erläuternd vorgestellt wie Hauptvertreter bestimmter ethischer Ansätze.

Lehramt:

L1-EV-ST 1

Nachweis

- L2-EV-ST1
- L2-EV-ST2a
- L3-EV-ST1
- L3-EV-ST2a
- L5-EV-ST1
- L5-EV-ST2a
- L3-EV-RD
- L3-EV-RK

Toleranz in Konflikt

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Only

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

Toleranz ist ein zweischneidiges Anliegen. Einerseits gilt Toleranz als eine Tugend immer dann, wenn man jemandem Intoleranz vorwirft. Andererseits bedeutet moralische Toleranz, etwas zuzulassen, was man selbst nicht moralisch rechtfertigen kann. Inwiefern steht Toleranz unter dem Verdacht, ein widersprüchliches ethisches Konzept zu sein. Rainer Forsts Studie zum Toleranzbegriff wird im Seminar zugrunde gelegt. In ihr will Forst eine moralische Begründung für den Toleranzbegriff geben. Das Seminar wird untersuchen, ob eine moralische Begründung von Toleranz überhaupt möglich ist oder ob man dabei auf vor-moralische Rechtfertigungen zurückgreifen muss.

Nachweis

- Lehramt:
- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST2b
- L3-EV-ST3b
- L5-EV-ST2b

BA-Religionswissenschaft:

Literatur

- BA-RW 012
- R. Forst: Toleranz in Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs

Religionsphilosophie

Sören Kierkegaard

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Mi, Einzel, 08:30 - 10:00, 20.04.2011 - 20.04.2011, IG-Hochhaus - IG 411 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 10

Mi, woch, 08:30 - 10:00, ab 27.04.2011, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Der ‚religiöse Schriftsteller‘ Sören Kierkegaard (1813-1855) ist nicht nur der einzige dänische Denker von Welttrag; er zählt neben Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche zugleich zu den prägenden Gestalten der posthegellianischen Epoche des mittleren und späten 19. Jahrhunderts in Deutschland und Europa. Nachdem er hier zunächst durch seine antikritisch-polemischen Spätschriften gewirkt hatte, kam - bedingt unter anderem durch zahlreiche Übersetzungsinitiativen - der Einfluss vor allem seines sog. pseudonymen Werkes seit Beginn des 20. Jahrhunderts immer stärker auch im internationalen Kontext zur Geltung. Zentrale Geistesströmungen in der Theologie (Stichwort Karl Barth und

die dialektische Theologie) und Philosophie (Stichwort Existentialismus) sind ohne die vielfältigen Impulse Kierkegaards weder in ihrer Genese noch ihrer leitenden Zielsetzung nach zu verstehen. Die Vorlesung wird diesen rezeptionshistorischen Bezügen gebührend Rechnung tragen. Im Zentrum steht aber die Rekonstruktion der Voraussetzungen, Kernthemen und Probleme des Kierkegaardschen Generalunternehmens, das ‚Christentum in die Christenheit einzuführen‘.

Nachweis

- Lehramt:
- L2-EV-ST2a
- L3-EV-ST2a
- L3-EV-ST3a
- L3-EV-RK
- L5-EV-ST2a

BA-Religionswissenschaft:

Literatur

- BA-RW 012
- Detaillierte **Literaturangaben** werden in der ersten Sitzung geliefert; zur Einarbeitung empfehle ich:
- Schulz, Heiko: Sören Kierkegaard. In: F. W. Graf (Hg.), *Klassiker der Theologie*, Bd. 2. München 2005, S. 105-122

David Humes, Dialoge über natürliche Religion

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt

„Aus jeder Seite von David Hume ist mehr zu lernen, als aus Hegels, Herbars und Schlegelmachers sämtlichen philosophischen Werken zusammengekommen.“ So Arthur Schopenhauers polemischer Seitenhieb auf die zeitgenössische Philosophie des 19. Jahrhunderts. Was Hume angeht, so denkt Schopenhauer hierbei vor allem an dessen religionsphilosophisches Hauptwerk, die *Dialogues Concerning Natural Religion*, die ihr Verfasser wegen der darin verteidigten religionskritischen Thesen zu seinen Lebzeiten nicht zu veröffentlichen wagte. Noch heute hat dieses klassische Dokument aufklärerischen Denkens, das bereits bei seinem Erscheinen (1779) heftige Diskussionen auslöste, nichts von dem umnachtamlichen Esprit verloren, mit dem der Autor seinem Leser in dialogischer Form zentrale religionsphilosophische Probleme (die Wahrheit der Gottesbeweise, das Problem des Übels in der Welt, das Gottesbild der natürlichen i. S. der ‚Vernunftreligion‘ etc.) ebenso subtil wie kenntnisreich, dabei stilistisch mit leichter, ja streckenweise durchaus humoristischer Hand zu vermitteln versteht.

Wir werden im Seminar den gesamten Text zugrundelegen, diesen in seinen zentralen Textpassagen im Detail interpretieren und dabei auch dessen Wirkungsgeschichte einbeziehen.

Nachweis

- Lehramt:
- L2-EV-ST2b
- L2-EV-RB (als Veranstaltung „Religionstheorie“)
- L3-EV-ST2b
- L3-EV-ST3b
- L3-EV-RB (als Veranstaltung „Religionstheorie“)

L3-EV-RD

L5-EV-ST2b

L5-EV-RB (als Veranstaltung "Religionstheorie")

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Literatur

- Hume, David: Dialoge über natürliche Religion, Stuttgart 1981 u.ö. (Reclam, ca. 4,50 Euro, zur Anschaffung empfohlen)
- Stremlinger, Gerhard: David Hume. Sein Leben und sein Werk, Paderborn 1995³, bes. 633-645

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Nachprüfung für "Religionsunterricht im Kontext Europa" (Heimbrock) und "Einführung in die Religionspädagogik" (Seebach)

Klausur, Lehrperson Heimbrock/Seebach

Mo, Einzel, 08:00 - 10:00, 18.04.2011 - 18.04.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Einführung in die Praktische Theologie: Gemeinde, Mitgliedschaft, Bekenntnis, Religion - was heißt Kirche?

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Meyer

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt
An der Bestimmung, der Kirche, verdrängen sich wesentliche Problemstellungen der Praktischen Theologie. Über Kirche und kirchliches Handeln lässt sich gegenwärtig praktisch-theologisch nicht sinnvoll sprechen, ohne dass das Bekenntnis zu der einen, heiligen Kirche und die unübersichtliche Erfahrungswirklichkeit von Kirche im Kontext einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft produktiv aufeinander bezogen werden.

Komplexität dieser Art bildet einerseits einen Prüfstein für die Praxis- und Analysefähigkeit der Praktischen Theologie in einer sich verändernden Gesellschaft. Andererseits ergeben sich daraus Grundfragen nach dem Ort und der generellen Gestalt Praktischer Theologie.

Diese Herausforderungen möchte das Proseminar aufnehmen: Am Beispiel von Theorien und Praxisperspektiven kirchlichen Handelns vermittelt es Grundlagennissen zur Praktischen Theologie als Gesamtdisziplin, die sich in der Gegenwart als Theorie religiöser Kultur im Horizont gelebter Religion versteht. Die gemeinsame Arbeit im Proseminar verbindet die eigene Erprobung praktisch-theologischer Methoden anhand von Fallstudien mit einem exemplarischen Überblick über grundlegende Entwürfe des Faches.

Damit legt das Proseminar ein Fundament für das vertiefte praktisch-theologische Studium einzelner Phänomene, Fragen und Handlungsfelder.

Bereitschaft zu intensiver und regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. praktischer Erkundung und Präsentation im Seminar) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmelde-/system im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

- Dietrich Rössler: Grundriss der Praktischen Theologie. 2. Aufl., Berlin / New York 1994
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyer: Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie. Stuttgart 2008

Literatur

Einführung in die Religionspädagogik

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

SoSe 2011

Seite 29

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu "seiner/ihrer" Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT 1 ab 1

L2-EV-PT 1 1-4

L3-EV-PT 1 1-4

L5-EV-PT 1 1-4

Voraussetzung

Diese Veranstaltung ist über die Pflichtcurricula hinaus auch für Präramts- und Diplomstudierende nach, alter Ordnung geeignet. Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmelde-/system im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.4.08. Eine Nachmeldung für Erstsemester ist bei der Dozentin unter Anita.Seebach@em.uni-frankfurt.de möglich.

Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird als Modulkonfirmation eine Klausur (Termin: 18.07.2011, 10-12 Uhr) geschrieben.

Zu Beginn des Proseminars liegt ein Seminarreader mit den benötigten Texten vor.

Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation 1)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.05.2011 - 19.05.2011, IG-Hochhaus - IG 1.418 (Besprechungsraum IG Hochhaus, nur für Einzeltermine)

Inhalt
Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionen weniger vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und leitet zugleich zu Methoden empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen und jugendlicher Religiosität an. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Lehramt:

L2-EV-PT 1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT 1 1-4

L5-EV-PT 1 1-4

Nachweis

L2-EV-PT 1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT 1 1-4

L5-EV-PT 1 1-4

SoSe 2011

Seite 30

L5-EV-RB 5-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).
Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmeranzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Literatur

Diese Veranstaltung ist auch für Piarrants- Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Bem. zu Zeit und Orth Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation 2)

Seminar: SWS: 2,0 Lehrperson Steinkühler

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt
Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen weniger vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und leitet zugleich zu Methoden empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen und jugendlicher Religiosität an. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis

Lehrant:

L2-EV-PT 1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT 1 1-4

L5-EV-PT 1 1-4

L5-EV-RB 5-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).
Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmeranzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

(Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Literatur

Diese Veranstaltung ist auch für Piarrants- Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.
Bem. zu Zeit und Ort In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach
Mo, woch, 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 27.06.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt
Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehrant:

L1-EV-PT 1 ab 1

L2-EV-PT 1 1-4

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-PT 2 ab 5

L5-EV-PT 1 1-4

Voraussetzung

L5-EV-RB ab 5
Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtsstunde, einer 90-minütigen Gruppensupervisionsitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Am 02.07.2011 findet ein verbindlicher Blocktag statt. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Literatur

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung, Verständigung über Religion im SoSe an, die für Sie terminlich in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppenzuweisung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).
Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 2)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach/Steinkühler

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrerinnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-PT2 ab 5

L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzung

L5-EV-RB ab 5
Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtsstunde), eine 90-minütige Gruppensupervisionsitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich.

Literatur

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im SoSe an, die für Sie terminlich in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppenzuweisung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).
Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 3)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Meyer

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 18.06.2011 - 18.06.2011, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8
Inhalt

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrerinnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften

und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-PT2 ab 5

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung

„Achtung: Ein Seminarblock am 18.06. ist verbindlicher Teil dieser Übung. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf die Übung angerechnet (durch Wegfall einiger der wöchentlichen Sitzungen).“

Weitere Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtsstunde), eine 90-minütige Gruppensupervisionsitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im SoSe an, die für Sie terminlich in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppenzuweisung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).
Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Literatur

Texten vorliegen.

Grundfragen der Religionspädagogik

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Brinkmann

Di, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

„Wer sich mit der Religionspädagogik ernsthaft befasst - und dies sei einmal für Studierende der Ev. Theologie bzw. der Ev. Religion angenommen -, wird einfach zu der Erkenntnis kommen müssen, dass es definitiv nicht um eine feine pragmatisch fokussierte Anwendungswissenschaft geht, sondern um...“ (Abbruch des Zitats. Es soll spannend bleiben!)

Worum geht es in der Religionspädagogik (eigentlich)? Um Theorien religiöser Erziehung, Methoden theologischer Belehrung, Tipps lebenspraktischer Weisung? Geht es um Religionsunterricht für Kinder, Jugendliche, Erwachsene? Was hat das Ganze überhaupt mit Bildung, auch mit religiöser Bildung, zu tun, und was mit (religiöser) Entwicklung - wenn es die überhaupt gibt? Was haben Religion und Bildung gemeinsam (oder auch nicht)?

Die Vorlesung will die wichtigsten Fragen stellen und zu beantworten suchen. Eine kurze „Geschichte der RP“ wird erzählt, aber auch einige wichtige Wesensbestimmungen - z.B. von „Religiosität“ oder „Glaube(n)“ - vorgekommen. Bildungs- und Entwicklungstheorien sollen diskutiert werden, und am Ende gilt es, die wichtigsten Schnittstellen und Berührungspunkte von RP und den weiteren

Nachweis theologischen Disziplinen, aber auch nichttheologischer Wissenschaften und Diskurse zu umreißen.

Lehramt:

L2-EV-PT1 1-4

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

... wird in einer der ersten Sitzungen vorgestellt

Alltagsdogmatik (Seminar zur Thematik religiöser Bildungsprozesse oder Seminar Religionsstheorie)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Theologisches Wissen im Alltag? - Der Begriff des theologischen Wissens scheidet etwas sperrig und das ist gut so. Es ist danach zu fragen, was beanspruchen kann, fester Wissensbestand christlicher und evangelischer Theologie zu sein und wie Wissen und verantwortete Gewissheit in Glaubensdingen zustande kommen kann. Es geht nicht nur darum, die „einfachen Ausgangsfragen nicht aus dem Auge zu verlieren“ (M. Moxter), sondern auch darum, sie überhaupt erst (wieder) in den Blick zu bekommen. Zwei Beispiele: Die Trinitätslehre gilt oft selbst unter ReligionslehrerInnen und PfarrerInnen als bloße theoretische Spekulation einiger sicherlich großer Theologen des 4.Jhds., die von der modernen Lebenswelt weit entfernt sei. Ist das so? Das trinitarische Gottesverständnis ist nicht nur ein „Altenstellungsmerkmal“ christlichen Glaubens, sondern die Reflexion grundlegender konkreter *Erfahrungen* der christlichen Gemeinde. Oder: Peter Bukowski vermutet, dass etwa 80% aller Fragen, die in Schule und Gemeinde gestellt werden, die Vorlesungs- und Versöhnungslehre betreffen. Nehmen wir einmal an, das stimmt... welche Gestalt haben diese Fragen und welche Gesprächsmöglichkeiten bietet theologisches Wissen und auf welche Weise?

Die SeminarteilnehmerInnen sollen in offenem Diskurs thematische Schwerpunkte bestimmen. Zu exemplarischen Themen wird während des Semesters eigenständig „im Alltag“, durch Interview und teilnehmende Beobachtung, wie auch in der Bibliothek wissenschaftlich gearbeitet und geforscht, mit dem Anspruch, theologisches Wissen gleichsam zu verflüssigen und im Alltag erlebbar zu machen

Lehramt:

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-RB ab 5

L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die TeilnehmerInnenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramt-, Diplom- sowie MTN-Studierende geeignet. Wird zur Verfügung gestellt.
Bei Zeit und Interesse sei zur Vorbereitung empfohlen (im Seminarapparat ab 1.3.2011):

- Birgit Weyel: Den Sinn ausdrücklich machen, Skizzen zum unabschließbaren Projekt der Alltagsdogmatik, in: Dietrich Korsch, Lars Charbonnier (Hg.): Der verborgene Sinn. Religiöse Dimensionen des Alltags. Göttingen 2008, 399-405

• Dietrich Ritschl, Martin Haller: Diesselts und jenseits der Worte. Grundkurs christliche Theologie. Neukirchen-Vluyn 2006

Gleichnisse vom Anderen. Filme im interreligiösen Gespräch

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schneider-Quindeau

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Filme können „Gleichnisse des Lebens“ sein, weil sie das Publikum auf eine Reise mitnehmen, bei der sowohl die Affekte als auch der Intellekt höchst intensiv beteiligt werden. Im interreligiösen Dialog eröffnen solche Gleichnisse die Wahrnehmung der Anderen. An ausgesuchten Filmbeispielen soll eine buddhistische („Warum Bodhi Dharma in den Orient aufbrach“, R.: Ban Yong-kyun), jüdische (A Serious Man, R.: Joel u. Ethan Coen), islamische (Das verlorene Halsband der Taube, R.: Nacer Kriem) und hinduische (Dance of the Wind, R.: Rajan Khosla) Selbstdarstellung als „Gleichnis des Anderen“ gesichtet und als Beitrag zum interreligiösen Gespräch verstanden werden. Schließlich wird mit „Matrix“ ein Hollywood-Blockbuster vorgestellt, der mit einer Vielzahl religiöser Motive spielt und selbst bereits Ergebnis einer globalisierten Zusammenschau unterschiedlicher Religionen ist.

Nachweis

L3-EV-RK ab 5

L3-EV-RD ab 5

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die TeilnehmerInnenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

• Werner Schneider: Gleichnisse des Lebens, in: M. Ammon, E. Gotwald (Hrsg.): Kino und Kirche im Dialog. Göttingen 1996, 50ff

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für L2L3)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhler-Golgotzki

Mi, woch, 18:00 - 20:00, 20.04.2011 - 06.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 25.06.2011 - 25.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

In den kommenden Jahren wird der schulische Unterricht sukzessive von den Lehrplänen auf Bildungsstandards und Kerncurricula, verbunden mit einer Orientierung an zu vermittelnden Kompetenzen, umgestellt. Welche didaktischen und methodischen Folgen ergeben sich daraus für die Planung und Durchführung von Religionsunterricht? Dieser Frage geht das Seminar nach, so dass am Ende eine eigenständige Unterrichtsplanung möglich wird.

Nachweis

L2-EV-PT1 ab 1

Voraussetzung

L3-EV-PT2 ab 5
Vorausgesetzt wird das 1. Schulpraktikum sowie das Proseminar RP (gilt für L3). Erwartet werden außerdem regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiben und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die TeilnehmerInnenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren

und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur Die benötigte Literatur liegt zum Veranstaltungsbeginn vor.

Bem. zu Zeit und Ort/Da Seminar beginnt am 20.4.2011. Letzter Sitzungstermin: voraussichtlich 6.7.2011. Die fehlenden Sitzungen werden in einem Blockseminar am Samstag, 25.6.2011, 10-16 ausgeglichen.

Was können Kinder im Religionsunterricht lernen? (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für L1)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Steinkühler

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Kinder im Grundschulalter mögen Geschichten. Sie haben Freude am Fragen und am Antworten. Diese beiden Voraussetzungen verbinden sich zu einem nachhaltigen und kreativen Religionsunterricht, wenn Lehrkräfte anregende und offene Impulse setzen sowie die daraus sich entwickelnden Lernprozesse begleiten und vorsichtig steuern. Im Seminar lernen wir, Lernanlässe und Lernlandschaften zu gestalten, sowie Schritte zur Förderung religiöser Kompetenz. Das „Theologisieren mit Kindern“ ist ein Element innerhalb eines größeren Ganzen.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1

Voraussetzung

Es wird empfohlen, das Seminar nach der Absolvierung des ersten Schulpraktikums sowie des Proseminars RP zu belegen. Erwartet wird regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiben und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren.

Literatur

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.11). (Malsgeblich für Anmeldefahrten und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt.

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Zwischen Smalltalk und Therapie - Seelsorge in der Gemeinde

Seminar, Lehrperson Theobald

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 13.04.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 18.06.2011 - 18.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz Fb 10

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 16.07.2011 - 16.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Das Seminar geht der Frage nach, wie Seelsorge auf qualifizierte Weise in jenem sozialen Kontext stattfinden kann, der nach wie vor der zentrale Baustein von Kirche ist: die Gemeinde. Dazu wird untersucht, welche besonderen Bedingungen in der Gemeindegeseelsorge anzutreffen sind und welche modernen (Kurzzeit-)Therapieverfahren für eine professionelle Seelsorge sinnvoll adaptiert werden können. Dabei wird immer wieder kritisch zurückgefragt, was Seelsorge zu, Seelsorge macht. Neben theologischen Reflexionen gehören dazu auch praktische Übungen aus alltagsnahes Probehandeln.

Voraussetzung

Diese Veranstaltung ist insbesondere für Pfarramts-/Diplom-/Mag. theol.-Studierende geeignet, aber auch offen für alle, die sich für Seelsorge in der Gemeinde interessieren.

Erwartet wird die Bereitschaft, sich durch Diskussion und praktische Übungen auf gemeinsame Suchprozesse einzulassen. Die erforderlichen Vorbereitungen für die Blockseminare werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben. Eine normale psychische Belastbarkeit wird vorausgesetzt.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

Die Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben. Wer sich vorbereitend schon mal in die grundlegenden Fragestellungen der Seelsorge einarbeiten möchte, dem sei eines der aktuellen Seelsorgelehbücher empfohlen:

- Michael Klessmann: Seelsorge, Begleitung, Begegnung. Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Neukirchen 2009
- Jürgen Ziener: Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis. Göttingen 2000 / 3. akt. Aufl. 2008
- Doris Nauer: Seelsorge. Sorge um die Seele. 2. akt. Aufl. Stuttgart 2010

oder andere.

Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock/Kernke/Leonhard/Meyer/Rosendahl

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum,

Belegungspräferenz Fb 10

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 2.731 Übungsraum,

Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“? Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011). (Malsgeblich für Anmeldefahrten und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Rosendahl / Steinkühler) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet.

Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band:

Literatur

- Astrid Dinter/Hans-Günter Heimbrock/Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB)

Tutorium: Empirische Religionsforschung

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson Kerntke

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Das Tutorium vertieft und intensiviert ausgewählte Perspektiven und Aspekte der Empirischen Religionsforschung. Ein vorliegender oder paralleler Besuch des Seminars Religiöse Sozialisation ist sehr zu empfehlen.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 013

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

Literatur

- Astrid Dinter/Hans-Günter Heimbrock/Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB)

Forschungskolloquium zur Empirisch-theologischen Professionsforschung

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock/Leonhard/Meyer/Plagenz

Do28.04.2011 - 30.04.2011

Voraussetzung Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Bem. zu Zeit und Ort/Kronberg

Praktisch-theologische Sozietät: Empirisch-theologische Professionsforschung

Kolloquium, SWS: 5,0, Lehrperson Heimbrock

Fr, woch, 14:00 - 19:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Voraussetzung Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Schulpraktika

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 1

Schulpraktische Studien, Lehrperson Seebach

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.06.2011 - 18.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.06.2011 - 18.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 2, 701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.06.2011 - 18.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.06.2011 - 18.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Bem. zu Zeit und Ort Die Seminarsitzungen finden z.T. während des Schulpraktikums statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 2

Schulpraktische Studien, Lehrperson Leonhard

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.06.2011 - 18.06.2011, IG-Nebengeb. - NG 1, 741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

SoSe 2011

Seite 39

Inhalt

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Bem. zu Zeit und Ort Die Seminarsitzungen finden z.T. während des Schulpraktikums statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Vorbereitung Herbstpraktikum

Schulpraktische Studien, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 29.08.2011 - 29.08.2011, IG-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 06.09.2011 - 06.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 14.09.2011 - 14.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 22.09.2011 - 22.09.2011, IG-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsverfahren geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyseprotokolle für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Voraussetzung Die Anmeldung erfolgt über das Büro für Schulpraktische Studien

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Bem. zu Zeit und Ort Ein Teil der Sitzungen wird als Studententag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt (Termin: 4.5.2011).

Religionswissenschaft

Vergleichende Religionswissenschaft

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

SoSe 2011

Seite 40

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt

In vernünftig keiner anderen Religion der Welt hat sich in den letzten 3500 Jahren der nachvollziehbaren Geschichte eine so große Vielfalt von Gottesvorstellungen entwickelt wie in Indien. Visuell bilden die Darstellungen der Gottheiten (*murtis*) in den Tempeln (*mandiras*) die auffälligste Erscheinungsform der hinduistischen Traditionen. In narrativer Form - überliefert in den Veden, den Puranas und Epen wie vor allem dem Mahabharata und dem Ramayana - kommen in den Geschichten um die Gottheiten primäre Deutungsmuster indischer Weltanschauung und Religiosität zum Ausdruck. Ein Ordnungsschema innerhalb der unüberschaubaren Vielfalt findet sich in den Familienverhältnissen, in denen die Gottheiten zueinander stehen, hier vor allem um die Götter Vishnu und Shiva. Davon ausgehend soll das Seminar anhand von Darstellungen und Geschichten einen ersten Eindruck indischer Religiosität vermitteln. Gleichzeitig werden wir nach den methodologischen Grundlagen fragen, die einen religionswissenschaftlichen Zugang zu dem Thema ausmachen.

Lehramt:

L1-EV-KR1 1-6

L2-EV-KR1 1-3

L3-EV-KR1 1-3

L5-EV-KR1 1-3

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003A

MA-RW 019

Texte stehen in WebCT bereit.

Literatur

Divination als Kommunikation. Wahrsage Techniken im interreligiösen Vergleich

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Roth

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt

In beinahe allen Kulturen finden sich Techniken, die Entscheidungshilfen für die Zukunft waren oder die gar über die Zukunft selbst Aussagen treffen konnten, um dem Ratsuchenden eine zielgerichtete Handlungsmöglichkeit zu bieten: Wahrsage Techniken - „Divination“.

In diesem Proseminar sollen diverse Wahrsage Techniken aus verschiedenen Kulturen - von Ostasien über Afrika in die Karibik - mit dem Theorierahmen „Religion als Kommunikation“ analysiert und mit den Methoden der systematisch-vergleichenden Religionswissenschaft verglichen werden.

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 002

BA-RW 004

• **Peek, M.P. (Hg.)** : (1991), *African Divination Systems. Ways of Knowing*, Bloomington

• **Tyrell, H. [U.A.] (Hg.)** : (1998), *Religion als Kommunikation*, Würzburg

Jüdische Feste und Bräuche im Spiegel jüdischer Religionsphilosophie

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Langheine

Do, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: Fb 10 - Mi [vorm], Do [nachm]), Do [nachm]: Fb 6, ab 20 Uhr: Alle

Inhalt

Einen ausgezeichneten Zugang zur jüdischen religiösen Tradition, zur jüdischen Kultur und zu jüdischer Religionsphilosophie bietet das jüdische Jahr mit seinen vielfältigen, ganz unterschiedlichen Festen, die im jüdischen Kalender verankert sind. Anhand

von Festen wie Pessach, Schawuot, Rosch Haschana, Jom Kippur, Simchat Tora, Chanukka oder Purim und ihren Symbolen, aber auch anhand der Traditionen des Schabbat lassen sich wesentliche Grundelemente des Judentums entfalten und Einblicke in jüdische religiöse Praxis gewinnen. Das gilt auch für die *rites des passage* wie Geburt, Beschneidung, Erwachsenwerden, Heirat und Tod. Ziel des Proseminars ist es, in den jüdischen Kalender und seine wichtigsten Feste sowie die speziellen Riten des jüdischen Alltags und des Lebenskreislaufs einzuführen. Die Lektüre religionsphilosophischer Schriften, die sich mit der Festtradition auseinandersetzen - Kommentare, Predigten, systematische Abhandlungen - soll diese Themen vertiefen und einen einfließenden Einblick in jüdisches religionsphilosophisches Denken aus verschiedenen historischen Epochen bieten.

Lehramt:

Als religionswissenschaftliches Proseminar bzw. Grundkurs in folgenden Modulen:

L1-EV-KR1

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003B

• S. Ph de Vries: *Jüdische Riten und Symbole*, 8. Auflage, Wiesbaden 2001

• Yisrael Meir Lau: *Wie Juden leben: Glaube, Alltag, Feste*, 5. Auflage, Gütersloh 2004

• Susanne Galley: *Das Jüdische Jahr: Feste, Gedenk- und Feiertage*, München 2003

• Erat Gal-Ed: *Das Buch der jüdischen Jahresfeste*, Frankfurt a. M. 2001

Klassiker der Religionswissenschaft

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merlan

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

In diesem Proseminar wollen wir klassische Ansätze der religionswissenschaftlichen Theorie und Methodik anhand ausgewählter Vertreter aus früheren Jahrhunderten bis heute kennenlernen und diskutieren.

Erwartet wird die Bereitschaft der Studenten, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Proseminar ist nicht erforderlich.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-KR1

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 002

BA-RW 004

• Michaels, Alex (Hg.): *Klassiker der Religionswissenschaft*, München 1997

Praxisprojekt Religionen

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Bertrand

Fr., woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 005

Apokalypik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung

Ringvorlesung, SWS: 2,0, Kürzel: BA-RW 002, BA-RW 003, BA-RW 006, BA-RW 007, BA-RW 008, BA-RW 009, BA-RW 012, MA-RW 007, MA-RW 008, MA-RW 009, MA-RW 019, MA-RW 020, GE-MAG-HF-VW8, GE-MAG-HF-VM12, GE-MAG-NF-M5b, GE-MAG-NF-5e, L3-GE-M7b, L3-GE-M7e, Lehrperson
Gross/Voß/Wiese

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Die Vorlesung widmet sich historischen Grundlagen und Erscheinungsformen sowie gegenwärtigen Herausforderungen des Phänomens religiöser wie säkularer apokalyptischer und fundamentalistischer Denkformen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert. International Renommierete ForscherInnen lehren über Apokalypik in der biblischen, zwischentestamentlichen und rabbinischen Literatur, über messianische und apokalyptische Bewegungen in Judentum, Christentum und Islam sowie über unterschiedliche Manifestationen des religiösen und politischen Fundamentalismus im globalen Zeitalter.

1. 13. April:

Isaiah Gafri (Hebrew University of Jerusalem) : Messiah and Messiahs in Ancient Judaism. From the Bible to the Rabbin

2. 20. April:

Stefan Alker (GU Frankfurt) : Johannes-Apokalypse, eine Frage der Macht

3. 27. April:

Felicias Schmieder (Fernuniversität Hagen) : Gogs und Magogs „natürliche Milde“? Die Mongolen als Endzeitvölker im Wandel von Wissen und Wünschen

4. 4. Mai:

Jacob Barnai (University of Haifa) : The Impact of Sabbateanism on Modern Jewish History

5. 11. Mai:

FILMVORFÜHRUNG: *Silhouette City*. Ein Film von Michael W. Wilson (USA 2008)

Anschließende Diskussion mit Christian Wiese (GU Frankfurt)

6. 18. Mai:

Michael Barkun (Syracuse University) : Christian Identity. A Theology of Racial Apocalypticism

7. 25. Mai:

Claus-Eikehard Bartsch (Universität Duisburg/Essen) : Die Schoah als Folge messianischer Apokalypik und religiöser Rassedoktrin. Der religiöse Gehalt der Schriften von Dietrich Eckart, Joseph Goebbels, Alfred Rosenberg und Adolf Hitler

8. 8. Juni:

Hans G. Kippenberg (*Jacobs-University Bremen*) : Enklaven anbrechender Heilszeit: Fundamentalismus und Vergemeinschaftung im Zeitalter der Globalisierung

9. 15. Juni:

Micha Burmlik (GU Frankfurt) : Vom politischen zum religiösen Zionismus. Wie die Sehnsucht nach Judäa und Samaria die Idee des Judenstaats zerstört

10. 29. Juni:

David Cook (Rice University) : Trends in Contemporary Muslim Apocalyptic Thought

11. 6. Juli:

Bassam Tibi (Universität Göttingen) : Heiliger Krieg und westliche Sicherheit

12. 13. Juli:

David Berger (Yeshiva University) : Religious Revisionism in a Fundamentalist Mode. Lubavitch Hasidism and the Second Coming of a Jewish Messiah

Bem. zu Zeit und Ort Für Studenten im Haupt- und Masterstudium ist der Besuch eines Vertiefenden Seminars Donnerstag, 10-12 Uhr, Bockenheimer Warte, JüG B317 möglich.

Apokalypik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung

Übung/Seminar, SWS: 2,0, Kürzel: Ju-M8-1, GE-MAG-HF-VW8, GE-MAG-HF-VM12, GE-MAG-NF-M5b, GE-MAG-NF-5e, L3-GE-M7b, L3-GE-M7e, BA-RW 002, BA-RW 003, BA-RW 006, BA-RW 007, BA-RW 008, BA-RW 009, BA-RW 012, MA-RW 007, MA-RW 008, MA-RW 009, MA-RW 019, MA-RW 020, L3-GE-M6b, Lehrperson Voß/Wiese

Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 14.04.2011, Jügelhaus - 317 B

Inhalt

Das Seminar widmet sich begleitend zur gleichnamigen Ringvorlesung historischen Grundlagen und Erscheinungsformen sowie gegenwärtigen Herausforderungen des Phänomens religiöser wie säkularer apokalyptischer und fundamentalistischer Denkformen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert. International renommierete ForscherInnen aus Europa, Israel und den USA lehren in der Ringvorlesung über Apokalypik in der biblischen, zwischentestamentlichen und rabbinischen Literatur, über messianische und apokalyptische Bewegungen in Judentum, Christentum und Islam sowie über unterschiedliche Manifestationen des religiösen und politischen Fundamentalismus im globalen Zeitalter. Im Seminar haben die Studierenden die Gelegenheit, die jeweilige Thematik des Abendvortrags in der Diskussion mit den ReferentInnen zu vertiefen.

Studenten im Haupt- und Masterstudium, Doktoranden.

Voraussetzung: Regte Teilnahme an Diskussionen wird erwartet.

Anmerkung: Vorträge teilweise auf Englisch.

Texte und Quellen als Diskussionsgrundlage für die einzelnen Sitzungen werden in WebCT eingestellt

Bem. zu Zeit und Ort Seminar/Übung zur Ringvorlesung "Apokalypik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung"

Maximal 25 Teilnehmer. Um frühzeitige Anmeldung unter der e-mail Adresse Voss@em.uni-frankfurt.de wird gebeten.

Der Besuch des Seminars ist nur in Verbindung mit der Ringvorlesung möglich.

Achtung neuer Termin für die konstituierende Sitzung:

Die verpflichtende konstituierende Sitzung findet am Dienstag, dem 12. April von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Raum Jügelhaus 317 B, Mertonstr. 17-21 statt.

Seelenwege zur Erlösung - Reinkarnation, Befreiung und Auferstehung

Vorlesung; Lehrperson Mitweide

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.07.2011 - 19.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

"Der Eine und die Vielen"-Theologischer Diskurs und persönliche Frömmigkeit zwischen Polytheismus und Monotheismus in der altägyptischen Religion

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merten

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Die Geschichte des pharaonischen Ägypten umfasst 3.000 Jahre, ein sehr langer Zeitraum, in dem sich auch die altägyptische Religion immer wieder gewandelt hat. Den gleichbleibenden Grundlinien dieses Glaubens soll ebenso nachgespürt werden, wie den Veränderungen. Besonderes Gewicht wird dabei auf das Gottesverständnis gelegt, das unter dem Begriff der "persönlichen Frömmigkeit" zusammengefasst wird. Es wird sich zeigen, dass sich daraus auch ein instruktiver Vergleich zur jüdischen und zur christlichen Religion ergibt. Erwartet wird die Bereitschaft der Studenten, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Nachweis

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

BA-RW 009

MA-RW 008

Literatur

Empfehlenswert ist die Lektüre

- Jan Assmann: Ägypten. Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur, Stuttgart - Berlin - Köln - Mainz 1984

Aktivitäten in und um die Gotteshäuser im Rhein-Main-Gebiet

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Volke

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Größtstädte wandeln sich rasant. Religionen prägen und verändern einen Stadtraum. Welche Aktivitäten entwickeln christliche Gemeinden in dieser Situation? Welche Gestalt geben sie ihrem Glauben und ihrer Tradition, und wie tragen sie knapper werdenden finanziellen Mitteln Rechnung? Mit welchen Ängsten und Hoffnungen sind diese Entwicklungen verbunden? Was passiert, wenn Moscheen nicht mehr nur am Rande der Stadt gebaut werden, sondern in deren Zentren rücken? Wie

wird die alevitische Gemeinde in Hanau mit ihrem neu erbauten Cemhaus in der Innenperspektive und in der Außenperspektive wahrgenommen? Wie schafft es die jüdische Gemeinde ihre religiös und kulturell pluralen Mitglieder in einer Synagoge zu versammeln? Wir werden uns - auch im Rahmen von Exkursionen - mit der Geschichte, der Organisation, der religiösen und sozialen Aktivitäten der vorhandenen Religionen beschäftigen, daneben auch den Einfluss der verschiedenen religiösen Gemeinden auf den Stadteil in Augenschein nehmen.

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail an em.uni-frankfurt.de anmelden.

- Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt a.M. (HrG.): Abena Bernasko, Stefan Rechr. Religionen der Welt. Gemeinden und ihre Aktivitäten in der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt 2003²
- Sabine Darnit-Geldsiefel u.a. (HrG.): Mental maps. Raum, Erinnerung, Münster 2005

Buddhismus als Religion und Philosophie

Seminar, Lehrperson Schmidt

Sa, Einzel, 11:00 - 13:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Die Frage, ob der Buddhismus eher eine Religion oder eine Philosophie ist bildet eine Konstante der westlichen Rezeptionsgeschichte spätestens seit dem 19. Jh. In den meisten Monographien und Einführungen fühlen sich die Autoren genötigt, in irgendeiner Weise hierzu Stellung zu beziehen - häufig hat man dabei den frühen Buddhismus, aufgrund der dort fehlenden indigenen Gottesvorstellungen, als Philosophie, das spätere Mahayana mit seinen mannigfaltigen Parthen an Heiliggestalten als Religion bezeichnet. Interessant ist diese Frage nicht in Hinblick auf eine Beantwortung in die eine oder andere Richtung, sondern aufgrund der in ihr implizierten Sinnkriterien und Vorverständnisstrukturen. Die Frage selbst enthält bereits ein hermeneutisches Programm und einen bestimmten Begriff von Verstehen, nämlich ein Verstehen als Vergleich des Anderen mit dem Eigenen, wobei suggeriert wird, man könne das Andere durch Eingliederung in den eigenen Begriffsbestand erfassen. Thema des Seminars sind daher allgemeine Probleme und Möglichkeiten interkulturellen Verstehens - dargestellt in Hinblick auf buddhistische Traditionen als Verstehensgegenstand. In einem ersten Schritt sollen die entsprechenden Vorverständnisstrukturen (Religions- und Philosophiebegriffe) identifiziert und ihre methodologischen Konsequenzen erörtert werden. In einem zweiten Schritt werden wir anhand von ausgewählten Beispielen zentrale Konzepte buddhistischer Lehren kennen lernen und untersuchen, inwieweit sie mit westlichen Begrifflichkeiten angemessen

zu beschreiben sind bzw. welche Bedeutungsdimensionen darüber hinausgehen. Die Analyse dieser bestimmten Frage ermöglicht somit einerseits einen Einblick in die zentralen Probleme und Theoriediskussionen der Religionsforschung überhaupt, sowie andererseits der konstitutiven Inhalte der wichtigsten buddhistischen Traditionen.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6
- L3-EV-KR3b 7-8
- L3-EV-RK 5-8
- L3-EV-RD 5-8
- L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 007
- BA-RW 008
- BA-RW 009
- MA-RW 007
- MA-RW 008
- MA-RW 009

Literatur

MA-RW 020
Texte werden in WebCT zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort Am 16.04.2011 findet eine Einführungsveranstaltung statt.

Der esoterische Diskurs

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 08

Inhalt

Was tut, wer „Esoterik“ sagt? Ein Blick in die Regale einschlägiger Buchhandlungen läßt deutlich werden, wie unterschiedlich und breit gestreut Gegenstände und Themen dessen sind, was als „esoterisch“ verstanden werden kann oder soll.

Der Versuch, das Phänomen, wie auch den Anspruch der Esoterik wissenschaftlich angemessen, als eine geistesgeschichtliche Größe in ihrer eigenen Tradition zu verstehen, ist recht jung, nichtsdestoweniger sehr vielversprechend: Die Arbeiten von Antoine Faivre, Wouter Hanegraaff, Nicholas Goodrick-Clarke oder Kocku von Stuckrad weisen hier den Weg.

Im Seminar werden wir dieser Spur folgen und die wesentlichen Traditionsstränge esoterischen Denkens und Erlebens herausarbeiten und in ihrer Komplexität kennenlernen. Anhand des Vorschlags von Stuckrads, werden wir uns bemühen, Esoterik als einen eigenständigen Diskurs (der Neuzeit?) zu verstehen und entsprechende Phänomene angemessen zu beurteilen. Dies wird zum einen im seminaristischen Rahmen und anhand gängiger Literatur geschehen, zum anderen durch Exkursionen und Fallstudien gegenwärtiger „esoterischer“ Praxis.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L3-EV-RK 5-8

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008
- BA-RW 009
- MA-RW 008
- MA-RW 009
- MA-RW 020

Voraussetzung

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarrants-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

- Kocku von Stuckrad: Was ist Esoterik? Kleine Geschichte des geheimen Wissens, München (2004) - zur Anschaffung empfohlen (€ 4,80,-)
- Ders.: Die Esoterik in der gegenwärtigen Forschung: Überblick und Positionsbestimmung, In: Zeitblicke 5/1 (2006), Online verfügbar: <http://www.zeitblicke.de/2006/1/Stuckrad/index.html>

Bei weiterem Interesse zum Blättern empfohlen:

- Umberto Eco: Die Grenzen der Interpretation, München (2004)
- Antoine Faivre: Access to Western Esotericism, Albany (1994)
- Ders.: Western Esotericism, A concise History, Albany (2010)
- Wouter Hanegraaff: New Age Religion and Western Culture. Esotericism in the Mirror of Secular Thought, Albany (1998)

Die Alevitien

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Akpinar

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Das Seminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte, Glaubenslehre und Rituale der Alevitien aus religionswissenschaftlicher Perspektive zu vermitteln. Das Alevitentum beinhaltet historisch unterschiedliche Glaubenselemente aus verschiedenen Religionen und wird als ein synkretistisches Glaubenssystem bezeichnet.

In der alevitischen Glaubenslehre steht der Mensch im Mittelpunkt. Er erscheint einerseits als Teil des gesamten Gottesbildes(esoterische Interpretation) und andererseits kann er durch die Seelenwanderung in verschiedenen Formen leben(Reinkarnation). Das Ziel des Menschen ist die Erreichung der Vollkommenheit.

Die alevitische Gebetsform ist „Cem“ mit bestimmten Ablaufschritten(12 Dienste) und Ritualen. Die großen Cerimonien finden in der Regel drei bis vier Mal im Jahr statt und alle haben ihre eigenen Namen bzw. Bedeutung. Die Beteiligung an einer Cem ist freiwillig und allen Sozialschichten offen.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6
- L3-EV-KR3b 7-8

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

- Kehl-Bodrogye, Krisztina: Die Kizilbas/Aleviten. Untersuchungen über eine esoterische Glaubensgemeinschaft in Anatolien, Klaus Schwarz Verlag - Berlin 1988
- Vorhoff, Karin: Zwischen Glaube, Nation und neuer Gemeinschaft: Alevitische Identität in der Türkei der Gegenwart, Klaus Schwarz Verlag - Berlin 1995
- Dressler, Markus: Die Alevitische Religion, Ergon Verlag Würzburg 2002

Heterodoxe Religionsgemeinschaften in Christentum und Islam

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merzen

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Das Seminar beschäftigt sich mit christlichen und islamischen Religionsgemeinschaften, die als heterodox gelten. Geographisch soll der Schwerpunkt dabei auf dem Vorderen Orient liegen. Untersucht werden das Selbstverständnis, die Glaubenslehre und die Geschichte dieser Religionsgemeinschaften. Gemeinsam wir Vergleiche ziehen, auch in der Behandlung dieser Religionsgemeinschaften durch die jeweils vorherrschende Religion. Erwartet wird die Bereitschaft der Studenten, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

BA-RW 009

MA-RW 008

Hinduistische und buddhistische Feste - mit Exkursionen

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Beginnend mit diesem Semester soll die Möglichkeit gegeben werden, in zwei Seminaren über ein Kalenderjahr hinweg die wichtigsten Feste der hinduistischen und buddhistischen Traditionen kennen zu lernen. Dies wird geschehen durch einen Überblick über die Inhalte und Praktiken der verschiedenen Traditionen, die den jeweiligen Hintergrund und der Feste bilden, sowie durch Exkursionen zu den Festen selbst in indischen Tempeln und buddhistischen Zentren in Frankfurt. Die Seminar- und Prüfungsleistungen ergeben sich aus Gruppenarbeiten, in denen mit Mitteln empirischer Religionsforschung spezifische Fragestellungen zu den Festen und den entsprechenden Traditionen erarbeitet werden.

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L3-EV-RK 5-8

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

BA-RW 009

BA-RW 013

MA-RW 008

MA-RW 009

Literatur

Literatur in WebCT

Kultur und Religion als Thematik der Hessischen Europaschulen

Seminar, Lehrperson Volke

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011

Inhalt

Unterschiedliche Kulturen, unterschiedliche Religionen, unterschiedliche Teilhabe an der Gesellschaft - das sind Schlagworte aus Politik und Gesellschaft. Die Schule ist ein Abbild der Gesellschaft. Wo liegen Chancen und Grenzen der Schule? Kann Religionsunterricht in der Schule integrierend arbeiten? Wie gehen die Europaschulen mit dem Thema Religion und Kultur um? Im Rahmen des Seminars werden sowohl die Hospitation an einer hessischen Europaschule als auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Schulprogramm dieser Schule erwartet.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail bei Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.
Bem. zu Zeit und Ort: Freitag: 15. April 2011 von 10:00 bis 18:00 Uhr, Europaschule Darmstadt und Philippsuniversität

Samstag: 16. April 2011 von 10:00 bis 18:00 Uhr, Ökumenisches Gemeindezentrum Darmstadt

Freitag: 29. April 2011 von 18:00 bis 22:00 Uhr, Raum IG 1.554

Hospitationen am 02. und 03. Mai 2011 in Europaschulen bzw. Teilnahme am Kongress der Hessischen Europaschulen

(Voraussichtlich) Freitag: 10. Juni 2011 und Samstag: 11. Juni 2011 unter Mitwirkung eines Vertreters des Kultusministeriums

Modelle des Ethik- und Religionsunterrichtes für Muslime in Deutschland

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Volke

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

Auf der Basis rechtlicher Grundlagen (Grundgesetz, Länderverfassungen) werden in diesem Seminar unterschiedliche Modelle der Vermittlung religiösen Wissens über den Islam im Schulunterricht durchdacht. Dabei finden in der Praxis in den einzelnen Ländern beteiligte Akteure wie z. B. Kirchen und Religionsgemeinschaften Berücksichtigung. Außerdem werden wir uns mit der Praxis für Religionsunterricht in unseren Nachbarländern beschäftigen.

Es findet eine mehrtägige Exkursion nach Mannheim statt. Hier werden wir in unterschiedlichen Schulen im sunnitischen und alevitischen Religionsunterricht hospitieren, in ein Sufi-Konzert gehen, eine markante Kirche, die „Gläserne Moschee“ besichtigen und Gespräche mit dem am religiösen Dialog beteiligten Menschen führen.

Nachweis

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent:innen müssen sich per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Literatur
• Heimbrock, Hans-Günter: Religionsunterricht im Kontext Europa. Stuttgart 2004
• Asian, Ednan (Hg.): Islamische Erziehung in Europa. Wien, Köln, Weimar 2009

Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation 1)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.05.2011 - 19.05.2011, IG-Hochhaus - IG 1.418 (Besprechungsraum IG

Hochhaus, nur für Einzeltermine)

Inhalt
Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen weniger vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und leitet zugleich zu Methoden empirischer Erforschung bei Kindern und Jugendlichen und jugendlicher Religiosität an. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB 5-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmeranzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Möglichkeit für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Literatur

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Bem. zu Zeit und Ort In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation 2)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Steinkühler

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen weniger vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und leitet zugleich zu Methoden empirischer Erforschung bei Kindern und Jugendlichen und jugendlicher Religiosität an. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB 5-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmeranzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Möglichkeit für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30 Uhr, Raum NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Literatur

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Bem. zu Zeit und Ort In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 7.5.2011, 9.15-15.30

Uhr, Raum NG 1.701 obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Religion der Sikhs

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Sikand
Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Nachweis

Modulzuordnung (BA/MA):

- BA-RW 003A
- BA-RW 008
- MA 008

Modulzuordnung (Lehramt):

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6
- L3-EV-KR3b 7-8
- L3-EV-RK 5-8
- L5-EV-KR2b 3-6

Religionsbegegnung entlang der "Seidenstraße II"

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmitt

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt

Das vorlaufende Seminar im WiSe behandelte die Begegnung und wechselseitige Beeinflussung vor allem von Zoroastrismus, Buddhismus, Manichäismus und dem (nestorianischen) Christentum in vorislamischer Zeit. Diese Entwicklungen sollen nun weiter verfolgt werden, wobei der Islam als zunehmend dominierende Tradition im zentralasiatischen Raum ab dem 7. Jh. hinzu kommt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Begegnung des Islam mit dem Buddhismus gelegt, was vor allem den Raum des heutigen Nord-Indien, Pakistan, Afghanistan, Iran, Irak betrifft, aber auch das weitere Gebiet der „Seidenstraße“ über die Himalaya-Region bis China.

Religionsspezifische Spuren der Begegnung von Islam und Buddhismus finden sich z.B. im Kalachakra-Tantra, einem buddhistischen Text, der im Zusammenhang mit dem Mythos um Shambhala von einem Endkampf mit den Gegnern des Dharma spricht, wobei namentlich Adam, Henoch, Abraham, Moses, Jesus und Mohammed genannt werden.

Lehramt:

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6
- L3-EV-KR3b 7-8
- L3-EV-RK 5-8
- L3-EV-RD 5-8
- L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008
- BA-RW 009
- MA-RW 008

MA-RW 009
MA-RW 020

Arbeitsmaterial wird in WebCT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Arbeitsmaterial wird in WebCT zur Verfügung gestellt.

Tutorium: Empirische Religionsforschung

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson Kerntke

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Das Tutorium vertieft und intensiviert ausgewählte Perspektiven und Aspekte der Empirischen Religionsforschung. Ein vorheriger oder paralleler Besuch des Seminars Religiöse Sozialisation ist sehr zu empfehlen.

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

Voraussetzung

BA-RW 013

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmelde-system im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2011).

• Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB)

Literatur

Was ist Religion?

Kolloquium, Lehrperson Weber
Voraussetzung Auf Einladung.

Bem. zu Zeit und Ort/Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Islamische Religion

Aufbaukurs Arabisch – Gruppe 1

Kurs, Kürzel: BA Ist 1 C-D, Lehrperson Forkel

Mo, woch, 08:00 - 12:00, 11.04.2011 - 11.07.2011, Jügelhaus - H 13 Hörsaal 13

Di, woch, 08:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

Mi, woch, 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 13 Hörsaal 13

Do, woch, 08:00 - 12:00, 14.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 11 Hörsaal 11

Aufbaukurs Arabisch – Gruppe 2

Kurs, Kürzel: BA Ist 1 C-D, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 14:00 - 18:00, 11.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 13 Hörsaal 13

Do, woch, 14:00 - 18:00, 14.04.2011 - 15.07.2011, Juridicum - Jur 404 Seminarraum Jur 404

Fr, woch, 08:00 - 12:00, 15.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

Fr, woch, 14:00 - 16:00, 15.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 1 Hörsaal 1

K Arabisch II – Gruppe 3

Kurs, SWS: 4,0, Kürzel: BA 001 (IR) II, Lehrperson Al-Kafri/Forkel

Mo, woch, 10:00 - 12:00, 11.04.2011 - 15.07.2011, Neue Mensa - NM 130 Seminarraum

Mi, woch, 08:00 - 10:00, 13.04.2011 - 13.07.2011, Neue Mensa - NM 130 Seminarraum

PS Hauptthemen des Koran

Proseminar, SWS: 2,0, ECTS: 3, Kürzel: BA 002 (IR), Lehrperson Günes/Kumaz

Di, woch, 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, Jügelhaus - H 8 Hörsaal 8

PS S#ra: Prophetenbiographie – Gruppe 1

Proseminar, SWS: 2,0, ECTS: 3, Kürzel: BA Ist 1 C-D, Lehrperson Basel

Mo, woch, 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 13.07.2011, Jügelhaus - H 1 Hörsaal 1

S Einführung in die Islamische Philosophie

Seminar, ECTS: 2, Kürzel: BA 005.a (IR-HF), HS IP

Di, woch, 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

S Islam und Muslime in Deutschland

Seminar, SWS: 2,0, ECTS: 3, Kürzel: BA 004 (R-HF); HS R1, Lehrperson Sahin
Di, woch, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, Jügelhaus - H 8 Hörsaal 8

S Islamische Religionspädagogik

Seminar, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA 011 (R-HF); HS RB, Lehrperson Bodenstein
Mi, woch, 14:00 - 16:00, 13.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 11 Hörsaal 11

S Tafsir: Einführung in die Koranexegese

Seminar, SWS: 2,0, ECTS: 3, Kürzel: BA 006 (R-HF); HS KW, Lehrperson Özsoy
Do, woch, 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

T zu Aufbaukur Arabisch – Gruppe 1

Tutorium, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA IS1 1-A T

Mi, woch, 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 13.07.2011, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

T zu Aufbaukur Arabisch – Gruppe 2

Tutorium, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA IS1 1-A T

Di, woch, 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, Jügelhaus - H 2 Hörsaal 2

T zu Aufbaukur Arabisch – Gruppe 3

Tutorium, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA IS1 1-A T

Mi, woch, 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 13.07.2011, Jügelhaus - H 15 Hörsaal 15

U Einführung in die klassisch-islamische Musik II

Übung, Kürzel: BA IS1 3-U, Lehrperson Yücel

Di, woch, 14:00 - 18:00, 12.04.2011 - 12.07.2011, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

V Das Leben des Propheten Muhammad

Vorlesung, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA 003 (R), Lehrperson Günes/Özsoy

Mi, woch, 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 2 Hörsaal 2

V Grundkenntnisse über den Koran

Vorlesung, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA IS1 2-B, BA 002, Lehrperson Özsoy

Do, woch, 12:00 - 14:00, 14.04.2011 - 15.07.2011, Jügelhaus - H 11 Hörsaal 11

V Madhahib: Glaubens- und Rechtsschulen

Vorlesung, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA 010 a (R-HF); HV IG

Do, woch, 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 01.07.2011, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

V Ringvorlesung zur Islamforschung im europäischen Kontext

Ringvorlesung, SWS: 2,0, ECTS: 2, Kürzel: BA 004 (R-HF) V, Lehrperson Sahin/Özsoy

Di, woch, 18:00 - 20:00, 19.04.2011 - 12.07.2011, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Sommer School

Kurs, Lehrperson Wiese

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 06.07.2011 - 06.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Do, Einzel, 08:00 - 20:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

So, Einzel, 08:00 - 15:00, 10.07.2011 - 10.07.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum

Jüdische Feste und Bräuche im Spiegel jüdischer Religionsphilosophie

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Langheine

Do, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt

Einen ausgearbeiteten Zugang zur jüdischen religiösen Tradition, zur jüdischen Kultur und zu jüdischer Religionsphilosophie bietet das jüdische Jahr mit seinen vielfältigen, ganz unterschiedlichen Festen, die im jüdischen Kalender verankert sind. Anhand von Festen wie Pessach, Schawuot, Rosch Haschana, Jom Kippur, Simchat Tora, Chanukka oder Purim und ihren Symbolen, aber auch anhand der Traditionen des Schabbat lassen sich wesentliche Grundelemente des Judentums entfalten und Einblicke in jüdische Praxis gewinnen. Das gilt auch für die *rites des passage* wie Geburt, Beschneidung, Erwachsenwerden, Heirat und Tod. Ziel des Proseminars ist es, in den jüdischen Kalender und seine wichtigsten Feste sowie die speziellen Riten des jüdischen Alltags und des Lebenskreislaufs einzuführen. Die Lektüre religionsphilosophischer Schriften, die sich mit der Festtradition auseinandersetzen - Kommentare, Predigten, systematische Abhandlungen - soll diese Themen vertiefen und einen einflussreichen Einblick in jüdisches religionsphilosophisches Denken aus verschiedenen historischen Epochen bieten.

Nachweis

Lehramt:

Als religionswissenschaftliches Proseminar bzw. Grundkurs in folgenden Modulen:

L1-EV-KR1

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003B

• S. Ph de Vries: *Jüdische Riten und Symbole*. 8. Auflage, Wiesbaden 2001

• Yisrael Meir Lau: *Wie Juden leben: Glaube, Alltag, Feste*, 5. Auflage, Gütersloh 2004

• Susanne Galley: *Das Jüdische Jahr: Feste, Gedenk- und Feiertage*. München 2003

• Eirat Gal-Ed: *Das Buch der jüdischen Jahrestage*. Frankfurt a. M. 2001

Apokalypthik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung

Ringvorlesung, SWS: 2,0, Kürzel: BA-RW 002, BA-RW 003, BA-RW 006, BA-RW 007, BA-RW 008, BA-RW 009, BA-RW 012, MA-RW 007, MA-RW 008, MA-RW 009, MA-RW 019, MA-RW 020, GE-MAG-HF-VW8, GE-MAG-HF-VM12, GE-MAG-NF-M5b, GE-MAG-NF-5e, L3-GE-N7b, L3-GE-M7e, Lehrperson Gross/Voß/Wiese

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Die Vorlesung widmet sich historischen Grundlagen und Erscheinungsformen sowie gegenwärtigen Herausforderungen des Phänomens religiöser wie säkularer apokalypthischer und fundamentalistischer Denkformen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert. International Renommierete ForscherInnen lehren über Apokalypthik in der biblischen, zwischentestamentlichen und rabbinischen Literatur, über messianische und apokalypthische Bewegungen in Judentum, Christentum und Islam sowie über unterschiedliche Manifestationen des religiösen und politischen Fundamentalismus im globalen Zeitalter.

1. 13. April:

Isaiah Gafri (Hebrew University of Jerusalem): Messiah and Messiahs in Ancient Judaism. From the Bible to the Rabbs

2. 20. April:
Stefan Alker (GU Frankfurt) : Johannes-Apokalypse, eine Frage der Macht
3. 27. April:
Felicitas Schnieder (Ferruniuersität Hagen) : Gogs und Magogs „natürliche Milde“? Die Mongolen als Endzeilvölker im Wandel von Wissen und Wünschen
4. 4. Mai:
Jacob Barral (University of Haifa) : The Impact of Sabbateanism on Modern Jewish History
5. 11. Mai:
FILMVOEFÜHRUNG: *Silhouette City*. Ein Film von Michael W. Wilson (USA 2008)
- Anschließende Diskussion mit Christian Wiese (GU Frankfurt)
6. 18. Mai:
Michael Barkun (Syracuse University) : Christian Identity, A Theology of Racial Apocalypticism
7. 25. Mai:
Claus-Eckehard Bärsch (Universität Duisburg/Essen) : Die Schoah als Folge messianischer Apokalypik und religiöser Rassedoktrin. Der religiöse Gehalt der Schriften von Dietrich Eckart, Joseph Goebbels, Alfred Rosenberg und Adolf Hitler
8. 8. Juni:
Hans G. Kippenberg (Jacobs-Universität Bremen) : Enklaven anbrechender Heilszeit. Fundamentalismus und Vergemeinschaftung im Zeitalter der Globalisierung
9. 15. Juni:
Melna Brumlik (GU Frankfurt) : Vom politischen zum religiösen Zionismus. Wie die Sehnsucht nach Judäa und Samaria die Idee des Judenstaats zerstört
10. 29. Juni:
David Cook (Rice University) : Trends in Contemporary Muslim Apocalyptic Thought
11. 6. Juli:
Bassam Tibi (Universität Göttingen) : Heiliger Krieg und westliche Sicherheit
12. 13. Juli:
David Berger (Yeshiva University) : Religious Revisionism in a Fundamentalist Mode. Lubavitch Hasidism and the Second Coming of a Jewish Messiah

Bem. zu Zeit und Ort Für Studenten im Haupt- und Masterstudium ist der Besuch eines Vertiefenden Seminars Donnerstag, 10-12 Uhr, Bockenheimer Warte, JüG B317 möglich.

Apokalypik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung

Übung/Seminar, SWS: 2,0, Kürzel: Ju-M8, 1,1, GE-MAG-HF-VM8, GE-MAG-HF-VM12, GE-MAG-NF-M5b, GE-MAG-NF-5e, L3-GE-M7b, L3-GE-M7e, BA-RW 002, BA-RW 003, BA-RW 006, BA-RW 007, BA-RW 008,

BA-RW 009, BA-RW 012, MA-RW 007, MA-RW 008, MA-RW 009, MA-RW 019, MA-RW 020, L3-GE-M5b, Lehrperson Vol3/Wiese
Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 14.04.2011, Jügelhaus - 317 B

Inhalt
Das Seminar widmet sich begleitend zur gleichnamigen Ringvorlesung historischen Grundlagen und Erscheinungsformen sowie gegenwärtigen Herausforderungen des Phänomens religiöser wie säkularer apokalyptischer und fundamentalistischer Denklommen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert. International renommierte ForscherInnen aus Europa, Israel und den USA lehren in der Ringvorlesung über Apokalypik in der biblischen, zwischenestamentlichen und rabbinischen Literatur, über messianische und apokalyptische Bewegungen in Judentum, Christentum und Islam sowie über unterschiedliche Manifestationen des religiösen und politischen Fundamentalismus im globalen Zeitalter. Im Seminar haben die Studierenden die Gelegenheit, die jeweilige Thematik des Abendvortrags in der Diskussion mit den ReferentInnen zu vertiefen.
Studenten im Haupt- und Masterstudium, Doktoranden.

Rege Teilnahme an Diskussionen wird erwartet.

Literatur
Bem. zu Zeit und Ort Seminar/Übung zur Ringvorlesung "Apokalypik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung"
WebCT eingestellt

Maximal 25 Teilnehmer. Um frünzeitige Anmeldung unter der e-mail Adresse Voss@em.uni-frankfurt.de wird gebeten.

Der Besuch des Seminars ist nur in Verbindung mit der Ringvorlesung möglich.

Achtung neuer Termin für die konstituierende Sitzung:

Die verpflichtende konstituierende Sitzung findet am Dienstag, dem 12. April von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Raum Jügelhaus 317 B, Mertonstr. 17-21 statt.

Deutsch-jüdische Geistes- und Kulturgeschichte in der Moderne

Vorlesung; SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Fr, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 7 Hörsaal HZ 7 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 02)

Inhalt
Die historische Wahrnehmung der jüdischen Geschichte in Deutschland ist zwangsläufig geprägt und überschattet von der Geschichte von Antisemitismus, Nationalsozialismus und Völkermord. Die Geschichte der deutsch-jüdischen Minderheit ist jedoch weit komplexer und vielfältiger, als es die rückblickende Perspektive sichtbar macht. Die Vorlesung ist der Geistes- und Kulturgeschichte des deutschsprachigen Judentums im größeren politischen wie kulturellen europäischen Kontext seit dem 17. Jahrhundert gewidmet und beschäftigt sich mit zentralen Entwicklungen, Strömungen und Gestalten, die es bis ins 20. Jahrhundert hinein bestimmt haben. Der Weg führt vom Hofjudentum der Frühen Neuzeit über die jüdische Aufklärung und die Ausdifferenzierung der jüdischen Gemeinschaft in Reformjudentum, Orthodoxie und Konservatives Judentum bis hin zu Neuentwicklungen während des Deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik sowie dem Versuch der geistigen und kulturellen Selbstbehauptung der verfolgten jüdischen Gemeinschaft während der Nazizeit. Diskutiert werden - neben den zentralen Aspekten der jüdischen Geistesgeschichte und Religionsphilosophie - auch stärker sozialgeschichtliche Aspekte wie die Verbürgerlichung der deutschen

Juden, die jüdische Auseinandersetzung mit dem modernen Antisemitismus, die Migration deutscher Juden nach England, in die USA und nach Palästina, der jüdischen Alltagsgeschichte, gender-Fragen sowie die Entwicklung der zionistischen Ideologie im deutschsprachigen Raum. Die Vorlesung wendet sich an Studierende unterschiedlicher Disziplinen, darunter der Evangelischen Theologie, der Judaistik, der Religionswissenschaft und Religionsphilosophie, der Geschichtswissenschaft und der Philosophie.

Lehrant:

Als kirchengeschichtliche Vorlesung in folgenden Modulen:

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L2-EV-KR2b
- L3-EV-KR1
- L3-EV-KR2b
- L3-EV-KR3b
- L3-EV-RD
- L5-EV-KR1

BAMA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 003
- BA-RW 008
- MA-RW 008
- Amos Elion: *Zu einer anderen Zeit. Porträt der deutsch-jüdischen Epoche (1743-1933)*, München 2003
- Michael A. Meyer: *Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit*, 4 Bde, München 2000
- Shulamit Volkov: *Die Juden in Deutschland 1780-1918*, München 1994
- Marlon Kaplan: *Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland vom 17. Jahrhundert bis 1945*, München 2003
- Marlon Kaplan: *Mit zum Überleben. Jüdische Frauen und ihre Familien in Nazi-Deutschland*, Berlin 2001

Akedah: Die Bindung Isaaks in religionsphilosophischen und literarischen Texten des Judentums

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm]), Do [nachm], FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt
Die Geschichte von der "Bindung Isaaks" in der Hebräischen Bibel (Genesis 22, 1-19), die in der christlichen Tradition eher als Erzählung über die "Opferung Isaaks" bekannt ist, gehört zu den rätselhaftesten und herausforderndsten biblischen Narrativen und hat in Judentum, Christentum und Islam über die Jahrhunderte hinweg in Theologie, Religionsphilosophie, Literatur und Kunst je unterschiedliche Deutungen erfahren. Das Seminar bezieht die vergleichende Betrachtung der Interpretationen in den drei monotheistischen Religionen mit ein, konzentriert sich jedoch auf die reiche und je nach historischem Kontext unterschiedliche Auslegung der *Akedah* in jüdischen Quellen von der Antike bis in die Gegenwart. Dabei werden - im Spiegel dieser Deutungsgeschichte - zentrale Elemente jüdischer Religionsphilosophie diskutiert. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem biblischen Text selbst und seiner Interpretation in der rabbinischen Tradition, folgt das Seminar der weiteren Entwicklung der Auslegung

In der rationalistischen und mystischen Tradition des Mittelalters, im Kontext der Märtyrerüberlieferungen im Gefolge der Kreuzzüge und schließlich im Zusammenhang der jüdischen Religionsphilosophie der Moderne und Gegenwart bis hin zu Versuchen (etwa bei Elie Wiesel), die jüdische Erfahrung während der Shoah mit Hilfe der Akedah-Tradition auszulegen. Im Zusammenhang damit werden auch jüdische Auseinandersetzungen mit Kierkegaards Deutung der "Bindung Isaaks" in *Furcht und Zittern* (etwa bei Martin Buber, Emil Fackenheim, Emmanuel Levinas und Jacques Derrida) thematisiert.

Lehrant:

L3-EV-RD

L3-EV-RK

- Louis A Berman: *The Akedah: The Bindings of Isaac*, Northvale, NJ 1997
- Michael Krupp: *Den Sohn opfern? Die Isaak-Überlieferung bei Juden, Christen und Muslimen*, Gütersloh 1995
- Willem Zuidema: *Isaak wird wieder geopfert. Die "Bindung Isaaks" als Symbol des Leidens Israels. Versuche einer Deutung*, Neukirchen-Vluyn 1987
- Edward Kessler: *Bound by the Bible. Jews, Christians and the Sacrifice of Isaac*, Cambridge 2004
- Bernhard Greiner, Bernd Janowski und Hermann Lichtenberger (Hg.): *Opfere Deinem Sohne! Das "Isaak-Opfer" im Judentum, Christentum und Islam*, Tübingen 2007

Moses Mendelssohn und die jüdische Aufklärung in Europa

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

Moses Mendelssohn (1729-1786) gilt als einer der bedeutendsten Philosophen der europäischen Aufklärung und zugleich als überragende Gestalt der jüdischen Geistesgeschichte der Neuzeit, von dessen Wirken entscheidende Impulse für die Entwicklung des modernen jüdischen Denkens ausging. Anhand zentraler Schriften Mendelssohns (u.a. seiner Schrift *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum*, 1783) führt das Seminar in seine Biographie und sein Denken ein. Zugleich wird Mendelssohn im Zusammenhang eines breiteren historischen und kulturellen Kontexts interpretiert: der Haltung der allgemeinen europäischen Aufklärung gegenüber dem Judentum sowie der gesamt europäischen Bewegung der Haskala (jüdische Aufklärung) im 18. und 19. Jahrhundert. Damit verbinden sich Themen wie die jüdische Verhältnisbestimmung von Judentum und Christentum im Zeitalter der Aufklärung, Fragen des Verhältnisses von Religion, Säkularisierung und Moderne oder des Zusammenhangs von Aufklärung, Bildung, Verbürgerlichung und politischer Emanzipation. Am Ende des Seminars erhalten Studierende die Möglichkeit, an einer internationalen Konferenz zur jüdischen Aufklärung an der Goethe-Universität Frankfurt teilzunehmen, an der die namhaftesten ForscherInnen auf dem Gebiet der Haskala-Forschung beteiligt sein werden.

- Shmuel Feiner: *Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung*, Göttingen 2009
- Shmuel Feiner: *Haskala - jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution*, Hildesheim 2007
- Dominique Bourel: *Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums*, Zürich 2007
- David Sorkin: *Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung*, Wien 1999
- Christoph Schulte: *Die jüdische Aufklärung. Philosophie - Geschichte - Religion*, München 2002

Tagung: Jüdische Aufklärung OPTION

Sonstige Veranstaltung, Lehrperson Wiese

So, Einzel, 12:00 - 22:00, 03.07.2011 - 03.07.2011, Casino - Cas 1 801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

So, Einzel, 12:00 - 22:00, 03.07.2011 - 03.07.2011, Casino - xCas1 801 xCasino Foyer 1.801/1.802

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 04.07.2011 - 04.07.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Di, Einzel, 08:00 - 22:00, 05.07.2011 - 05.07.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Mi, Einzel, 08:00 - 16:00, 06.07.2011 - 06.07.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Sonstige Lehrveranstaltungen

Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen "Kirchen im Kalten Krieg"

Workshop, Lehrperson Schulz
Fr, Einzel, 14:00 - 21:30, 27.05.2011 - 27.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Sa, Einzel, 09:00 - 13:30, 28.05.2011 - 28.05.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sprachangebote

Hebräisch

Kurs, SWS: 8, 0, Lehrperson Zumbroich
Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalkentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8
Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Do, Einzel, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - 14.04.2011 - 14.04.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

MA-RW 016

Probeklausur Hebräisch

Klausur, Lehrperson Zumbroich
Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 09.06.2011 - 09.06.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)
Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Sprachkurs Griechisch II

Kurs, SWS: 6, 0, Lehrperson Usener
Mo, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Do, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt
Dieser Kurs soll anhand der Lektüre prüfungsrelevanter „klassischer“ Autoren (Platon, Xenophon) auf die staatliche Graecumprüfung vorbereiten. Im Mittelpunkt steht die Übersetzung ausgewählter Textabschnitte, wobei zugleich der methodische Umgang mit wichtigen syntaktischen Phänomenen einstudiert werden soll.

Voraussetzung sind das Bibelgraecum oder zumindest die erfolgreiche Teilnahme an der Bibelgraecumklausur im Frühjahr 2010 bzw. an einer Eingangsklausur in der ersten Sitzung des Kurses. Diese Eingangsklausur (Text aus dem Neuen Testament) können auch Studierende mitschreiben, die ihre Griechischkenntnisse woanders erworben haben (auf jeden Fall sollte aber die Leihbuchphase abgeschlossen sein).
Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

Für eine adäquate Vorbereitung auf die staatliche Graecumprüfung sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit unerlässlich.
Literatur
Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich mit den Werken der Autoren anhand einer Literaturgeschichte vertraut zu machen, z.B. Th. Paulsen, Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2004, 207-214 (Xenophon); 243-270 (Platon).

Tutorium Griechisch

Tutorium, SWS: 2,0

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.741b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz Fb 10

IPP "Religion im Dialog"

IPP-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt
Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 1.515 Seminarraum

Feministische Theologie

Katholikinnen und Protestantinnen in den neuen Frauenbewegungen (1965 - 1989)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heyder
Do, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum
1968 steht nicht nur als Chiffre für die Studentenbewegung, sondern gilt auch als Geburtsstunde der „Neuen Frauenbewegung“ in Deutschland. Katholikinnen und Protestantinnen - zum Teil in großen konfessionellen Verbänden organisiert - kommen in Beschreibungen der Neuen Frauenbewegung meistens nur am Rande vor. Sie haben jedoch in diesen Jahren vielfältige Diskussionen und Reformprozesse in ihren Kirchen und darüber hinaus angestoßen. Katholikinnen loteten nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil ihre Spielräume neu aus. Protestantinnen erreichten die Gleichstellung im Pfarramt. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie sich Katholikinnen und Protestantinnen zur Neuen Frauenbewegung verhielten, welche Kritik sie an den Zielen autonomer Frauen übten und welche gemeinsamen Themen und Aktionen sie schließlich fanden.

Nachweis benoteter Schein, Gasthörer
Modul Lehramt: Modul 7b (HS Kath. und Moderne) und Modul 8b für L3
Modul Bachelor: HF 9b
Ilse Lenz, Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied, 2., aktualisierte Auflage Wiesbaden 2010.
Gisela Matthiae (Hg.), Feministische Theologie: Initiativen, Kirchen, Universitäten - eine Erfolgsgeschichte, Gütersloh 2008.
Gisela Mutschloi (Hg.), Katholikinnen und Moderne: katholische Frauenbewegung zwischen Tradition und Emanzipation, Münster 2003.

Bem. zu Zeit und Ort zusätzlicher Blocktermin n. V.